

# SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in  
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Frühling 1990



VERKEHRSVEREIN



SPEYER



Ihr Fachgeschäft für

**Tapeten aus Frankreich  
und aus England  
und aus Italien**

**Große Auswahl an Musterkarten.**

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

6720 Speyer,  
Gilgenstr. 5

**strasser**

Ruf:  
06232/71035

**Neu:** Im Rückgebäude rechte Seite.



# EINER WIE KEINER IN SPEYER:

*Der neue*



**Die Profis für  
Brillen  
Kontaktlinsen  
Hörgeräte  
Sehhilfen  
Tel. (06232) 7 73 71**

**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63  
2. EINGANG: KORNGASSE**



**Aus dem Inhalt:**

**Großes Abenteuer bestanden –  
Das Speyerer Museumsprojekt von  
1985 bis 1990**

von Dr. Otto Roller Seite 2

**„Vielfach nachgeahmt – aber nie erreicht“**

Ein Blick in die Entstehungsgeschichte  
des Museums

von Karl-Markus Ritter Seite 11

**Unser Porträt: Dr. Karl Schultz**

von Else Doll Seite 21

**„Andenken von bleibendem Wert“**

Im Jubiläums-Bauchladen gekramt

Seite 23



**„Bekanntmachung: Speyer hat Geburtstag.“ Der Stadtbüttel am Neujahrsmorgen auf der Hauptstraße.**



Per IS



# Großes Abenteuer bestanden

## Das Speyerer Museumsprojekt von 1985 bis 1990

Von Dr. Otto Roller

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Tag, an dem der Ministerpräsident unseres Landes anlässlich des Rheinland-Pfalztags am 25. Mai im Erdgeschoß des Nordflügels unseres Historischen Museums der Pfalz eine Ausstellung „Antike Helme“ eröffnet. Erstmals seit der Schließung im Mai 1987 wird damit ein, wenn auch kleiner Teil des Speyerer Museums wieder zugänglich. Das Museumsprojekt nähert sich damit seiner letzten Phase: Die Wiederaufstellung seiner Sammlungen.

Mit Vergnügen erinnert sich der Verfasser an das homerische Gelächter, das ihm im kalten Lapidarium anlässlich einer Ausstellungseröffnung am 24. März 1982 entgegenscholl, als er frohen Mutes verkündete, daß man im Jahre 1990 ein modernisiertes und vor allem geheiztes Museum werde besuchen können. Doch weder er, noch seine Mitarbeiter ahnten, was damit auf sie zukam! Trotz mancher Versuche, seit der feierlichen Eröffnung des Museums am 22. Mai 1980, die organisatorischen, personellen, räumlichen und ausstattungs-technischen Probleme zu lösen, fand sich das Historische Museum der Pfalz Anfang der 80er Jahre auf einem Tiefstand, der in einen permanenten Niedergang überzugehen drohte.

Nachdem keine Mittel für einen entsprechenden Bauunterhalt zur Verfügung standen, drohte uns, das Haus unter den Händen zu verrotten. Die räumliche Enge war bedrückend, es gab keine ausreichenden Depotflächen, die Werkstätten konnten nicht so ausgestattet werden, wie dies anderswo längst verwirklicht war, kurzum, wir befanden uns auf dem direkten Weg, eines der Schlußlichter unter den deutschen Museen zu werden.

Hilfreich wurde für uns in dieser Situation das Verlangen des Bezirksverbands Pfalz, der über Jahrzehnte hinweg geduldig als freiwillige Leistung die Personalkosten des Museums übernommen hatte, die zu diesem Zeitpunkt sich immerhin der Millionen-grenze näherten, nach einer Neuordnung der Trägerschaft. Modelle dafür boten sich mit den Lösungen beim Pfalzmuseum in Bad Dürkheim und der Pfalzakademie in Lambrecht an. Nach längeren Verhandlungen kam es für das Historische Museum der Pfalz zu einer anderen Lösung, nämlich der einer „Stiftung des öffentlichen Rechts“.

Als Stifter gehören ihr an der Bezirksverband Pfalz, die Stadt Speyer, das Bistum Speyer, die Evangelische Kirche der Pfalz und der Historische Verein der Pfalz. Nachdem das Histori-





**Für die Sanierung der ehemaligen Baumwollspinnerei sowie den Einbau der Werkstätten und Depots – einschließlich aller dafür notwendigen technischen Installationen – wurden über 7,9 Millionen Mark aufgewandt. Unser Bild zeigt das archäologische Depot.**

sche Museum der Pfalz im Süden des Landes Rheinland-Pfalz die Funktionen eines Landesmuseums wahrnimmt, beteiligt sich das Land in Form einer institutionellen Förderung mit einem namhaften Zuschuß.

Stifter und Land bekundeten schon während der Gründungsverhandlungen für die Stiftung ihren festen Willen, nicht nur die Trägerschaftsfrage zu lösen, sondern auch das Museum zu erweitern und zu modernisieren.

Unmittelbar nach der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrats am 30. März 1985 erhielt eine bekannte süddeutsche Baubetreuungsgesellschaft den Auftrag einen Architektenwettbewerb vorzubereiten. Damit begann eines der größten öffentlichen Bauvorha-

ben dieses Jahrzehnts in Speyer, für das inzwischen ein Budget von 48,5 Millionen Mark bereitsteht und für uns begann – im besten Sinne gesprochen – ein großes Abenteuer. Das wird schon deutlich, wenn man sich den bisherigen zeitlichen Ablauf des Gesamtprojekts vergegenwärtigt (siehe Tabelle S. 8).

Ausgangspunkt unserer Überlegungen war die Einsicht, daß das Museumsgebäude in seiner Lage am südlichen Ende des Domplatzes und die aus baurechtlichen Gründen relativ bescheidenen Erweiterungsmöglichkeiten auf dem südlich zur Steingasse hin anschließenden Gartengrundstück nur noch für Ausstellungszwecke genutzt werden sollten. Für alle anderen Funktionen, wie Verwaltung, wissenschaft-





**Die Werkstätten des Speyerer Museums entsprechen dem modernen Standard. Unser Foto zeigt die Restaurierungswerkstatt für Gemälde und Plastiken. Untergebracht sind die Werkstätten in der ehemaligen Baumwollspinnerei.**

licher Dienst, Werkstätten und Depots mußten in zumutbarer Entfernung Lösungen gesucht werden.

Dies gelang mit zwei weiteren Gebäuden: Mit Hilfe des Bezirksverbands Pfalz konnten wir das barocke Haus Domplatz 4, gegenüber dem Haupteingang des Museums, erwerben und dort den Hausmeister, die Verwaltung und den wissenschaftlichen Dienst unterbringen. Wenn die noch ausgelagerten Großobjekte ins Museum zurückkehren, entstehen im Hof 35 Parkplätze.

Unter Mithilfe der Stadt Speyer erwarben wir an der 1889 erbauten und unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Baumwollspinnerei an der Iggelheimer Straße Teileigentum in Höhe von 45 Prozent. Dies bedeutete

eine Fläche von rund 8500 Quadratmetern, die für Werkstätten und Depots genutzt werden. Trotz der Entfernung von ungefähr zwei Kilometern vom Museumsgebäude haben wir uns hier so verbessern können, daß uns viele Kollegen von anderen Museen beneiden.

Schon als sich die Möglichkeit abzeichnete, daß eine Erweiterung des Museums möglich würde, haben wir uns mit der Gliederung der zukünftigen Ausstellungsflächen beschäftigt. So waren, als das Baubetreuungsunternehmen eingeschaltet wurde, erste Vorarbeiten, auch dank der Mithilfe des Staatsbauamts Speyer, vorhanden, auf denen aufgebaut werden konnte.

Anfang 1986 begann dann die inten-



sive Phase der Planung, als die Architekten und Fachingenieure für alle Teilprojekte ausgewählt waren. Nachdem der Rat der Stadt Speyer am 20. Dezember 1984 das Jahr 1990 zum Jahr der 2000-Jahrfeier bestimmt hatte, standen wir unter einem enormen Zeit- und Erfolgsdruck.

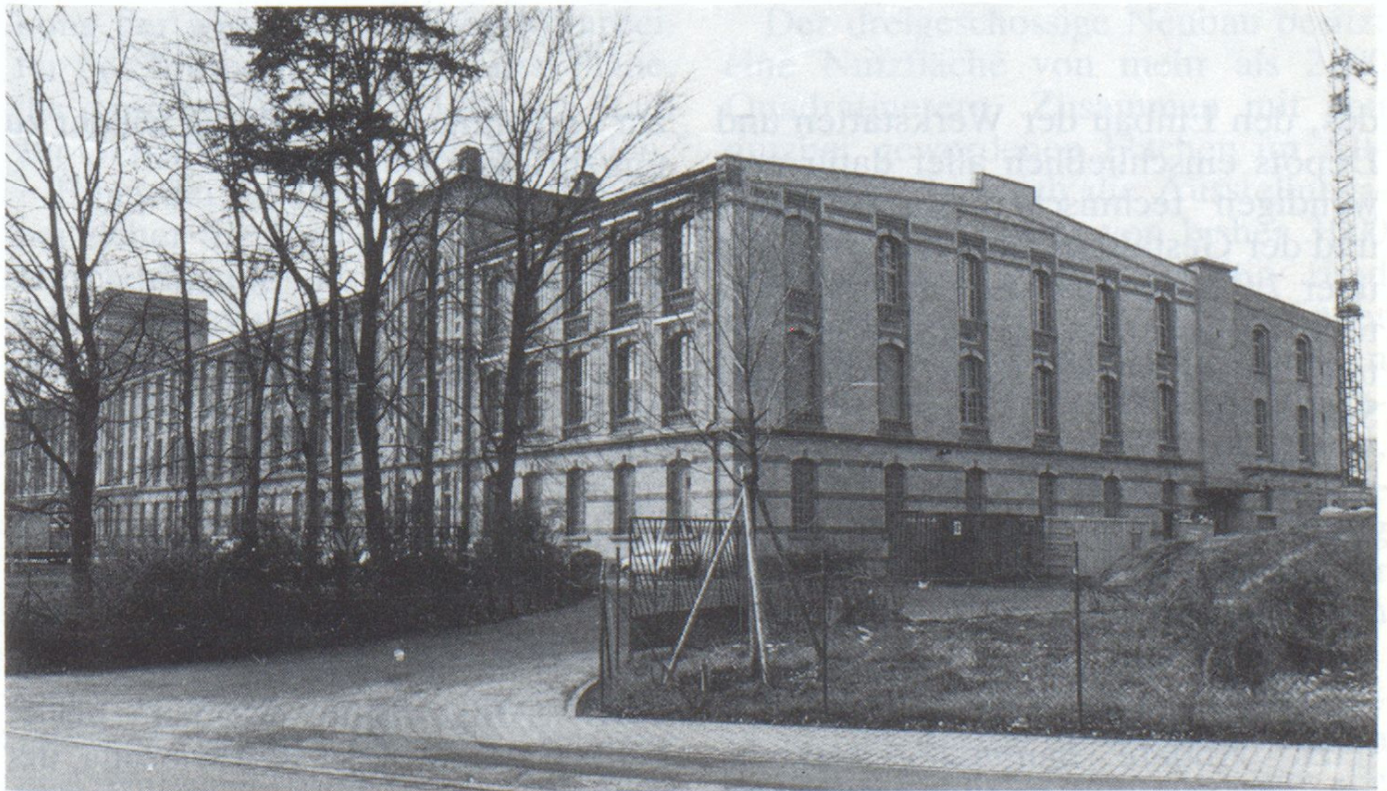
Trotzdem ließen wir uns zu keiner Hektik hinreißen, die Beratungen und Planungen erfolgten mit außerordentlicher Gründlichkeit, vor allem suchten wir stets den Dialog mit den Architekten. Das daraus erwachsende gegenseitige Geben und Nehmen befruchtete und beflügelte unsere Arbeit und führte zu optimalen Lösungen der nicht wenigen Probleme, die es zu lösen galt. Kritischer Begleiter unserer Arbeit im besten Sinne des Wortes war der aus den Reihen von Stiftungsrat und -vorstand gebildete Bauausschuß, womit auch die Stifter in das Baugeschehen eingebunden waren.

Nun zu den einzelnen Bereichen des Museumsprojekts:

## Baumwollspinnerei

Nach einer eingehenden Planungsphase von neun Monaten, zusammen mit dem dafür vom Stiftungsrat ausgewählten Architekten Klaus Reinhardt, die begleitet wurde von intensiven Fachgesprächen mit Fachleuten bedeutender deutscher Museen, beispielsweise über die Anforderungen für die Werkstätten, sowie die Auslegung der Museumsdepots, begannen die Arbeiten gegen Ende des Jahres 1986. Sie gingen so zügig voran, daß im Juli 1987 der Umzug der gesamten Museumsbestände in die Depots durchgeführt werden konnte.

Die Fertigstellung der Werkstätten zog sich bis Ende 1987 hin. Insgesamt wurden für die Herrichtung des Gebäu-



**Die ehemalige Baumwollspinnerei wird jetzt als Depot für das Museum genutzt. Hier befinden sich auch die Werkstätten. Der denkmalgeschützte Industriebau stammt aus dem Jahre 1889.**





**In dem barocken Haus Domplatz 4, das gegenüber dem Haupteingang des Museums liegt, befindet sich der wissenschaftliche Dienst und die Verwaltung. Für die Instandsetzung des im frühen 18. Jahrhundert gebauten Hauses „Zum großen Senfgarten“ wurden 700 000 Mark aufgewandt.**

des, den Einbau der Werkstätten und Depots einschließlich aller dafür notwendigen technischen Installationen und der Gestaltung der Außenanlagen über 7,9 Millionen Mark von der Stiftung aufgewendet. Unsere Werkstätten entsprechen damit modernem Standard.

Da der Stiftungsrat das von uns vorgelegte Personalkonzept billigte und seine Erfüllung in Stufen beschloß, sind bis zur Stunde bis auf den Bereich Papierrestaurierung alle Materialbereiche, die in unseren Sammlungen eine Rolle spielen, mit Fachkräften besetzt. Andere Sammlungsbestände, etwa die Textilien, wurden zur Restaurierung in entsprechende Fachwerkstätten in Krefeld, Münster und Frankfurt gegeben; sie kehren Anfang 1991

zur endgültigen Aufstellung wieder zu uns zurück.

### **Domplatz 4**

Das Gebäude Domplatz 4, das im frühen 18. Jahrhundert gebaute „Haus zum großen Senfgarten“, ist nunmehr Sitz der Verwaltung und des wissenschaftlichen Dienstes für das Historische Museum der Pfalz. Die Renovierung und Umgestaltung stand unter der Leitung des Architekten Peter Scheubert. Aufgewandt wurden bisher 700 000 Mark. Die Renovierung der Außenfassade steht noch aus.

Im ehemaligen Kutscherhaus konnte die Dienstwohnung des Hausmeisters untergebracht werden. Das Personal-



konzept sah im wissenschaftlichen Bereich acht Stellen vor. Von diesen sind nunmehr sieben vorhanden und besetzt. Für die Arbeiten, die später vom Inhaber der achten Stelle zu leisten sind, konnte zunächst eine AB-Maßnahme begonnen werden. Damit sind alle wichtigen Sachbereiche der Museumsbestände unter fachkundiger Betreuung, manche zum ersten Male seit der Gründung des Museums, etwa die Volkskunde, aber auch die Münzsammlung, sowie das graphische Kabinett.

## Museumsgebäude

Die größte Aufgabe war und ist zweifelsohne der eigentliche Museumskomplex. Sie wurde dem Architekten Gerhard Assem aus Karlsruhe übertragen, der im Wettbewerb den vierten Preis erlangt hatte. In einer sehr intensiven Planungsphase von Januar 1986 bis Ende November desselben Jahres erarbeitete er und sein Büro unter Mitwirkung der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums die baureifen Pläne, die dann im Dezember 1986 der Stadt zur Genehmigung eingereicht wurden.

Eines der größten Probleme war dabei sicher die Verbindung, aber auch Durchdringung der beiden Bauteile. Für uns bedeutete dies einen manchmal schmerzhaften Lernprozeß, denn man hatte sich in Jahrzehnten an das Seidl'sche Gebäude so gewöhnt, daß es schwer fiel, Eingriffe zu akzeptieren. Wir sind hier über manchen „Rubikon“ gegangen, aber ich meine, wir brauchen es nicht zu bereuen.

Die schwersten Eingriffe in den Altbau brachte der den Hof querende, direkt zum Neubau führende Glasgang und zwar ganz besonders da, wo er den Südflügel erreicht beziehungsweise wieder verläßt. Infolge der im Laufe des Baus notwendig gewordenen An-

hebung des Neubaus mußte schließlich die Decke des Durchgangsraumes im Weinmuseum geopfert werden, so daß hier ein zweigeschossiger Raum entstand, der einer „Antwort“ aus der Sicht des Museums bedurfte. Dies gelingt dadurch, daß auf der Brücke, die im Erdgeschoß die Durchgangsmöglichkeit gewährleistet, Hausrat der frühen Neuzeit gezeigt wird und man von dort herunterblickt auf die Fässer im Weinmuseum, eine Verbindung von Küche und Keller also.

Die Tatsache, daß nunmehr in allen drei Geschossen des Altbaus geschlossene Rundgänge möglich sind, nutzte der Architekt dazu, das Treppenhaus nach unten zu verlängern und von dieser vertikalen Achse aus die drei Geschosse zu erschließen, auch das bisher direkt von der Eingangshalle aus erreichbare Erdgeschoß.

Neu untergebracht wurde im Altbau auch eine Cafeteria, die in Verbindung steht mit der zukünftigen Verkaufsstelle von Postkarten, Katalogen, Dias und Postern.

Der dreigeschossige Neubau besitzt eine Nutzfläche von mehr als 2000 Quadratmetern. Zusammen mit den nutzbar gewordenen Flächen im Altbau vergrößert sich die Ausstellungsfläche des Museums von bisher 3000 Quadratmetern auf zukünftig rund 6000 Quadratmeter. Im Neubau findet sich ein Saal für Wechselausstellungen und ein durch Unterteilungsmöglichkeiten vielfach nutzbarer Vortragssaal, der aber dank der Qualität der installierten Klimatechnik und Beleuchtung auch zur Verdoppelung der Fläche für Wechselausstellungen herangezogen werden kann.

Eine neue Heimat in den beiden unteren Geschossen des Neubaus finden das Dom- und Diözesanmuseum, die Sammlungen der Evangelischen Landeskirche, unsere Judaica, sowie die bislang aus Raummangel kaum gezeig-



## Chronik der Museumserweiterung

21. März 1985	Genehmigung der Stiftungssatzung durch die Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz
24. März 1985	Konstituierung des Stiftungsrats
3. Juni 1985	Verabschiedung des Museumskonzepts durch den Stiftungsrat
15. Juni 1985	Auslobung des Architekten-Wettbewerbs
22./23. Nov. 1985	Sitzung der Jury zum Architekten-Wettbewerb
19. Dezember 1985	Erwerb der Baumwollspinnerei durch die Stadt Speyer und die Stiftung nach dem Wohnungseigentumsgesetz
7. Januar 1986	Entscheidung des Stiftungsrats, den 4. Preisträger, Gerhard Assem, mit der Planung „Neubau und Modernisierung Altbau“, Klaus Reinhardt mit der Planung „Baumwollspinnerei“ und Peter Scheubert mit der Planung „Haus Domplatz 4“ zu beauftragen
20. August 1986	Verabschiedung der Vorentwurfspläne für alle Projekte durch den Stiftungsrat
3. September 1986	Erwerb des Hauses Domplatz 4 durch die Stiftung
Ende Oktober 1986	Abschluß Umzug aller Steindenkmäler in die Baumwollspinnerei
17. November 1986	Baubeginn bei der Baumwollspinnerei
Dezember 1986	Einreichung der Genehmigungspläne bei der Stadtverwaltung Speyer
21. Mai 1987	Erster Spatenstich, Baubeginn
25. Mai 1987	Schließung des Museums
4. Juni 1987	Beginn des Umzugs in die Baumwollspinnerei
15. Juli 1987	Auszug der Direktion und Verwaltung in Maximilianstraße 93–94
Sommer 1987	Unterbrechung der Bauarbeiten
15. Dezember 1987	Wiederaufnahme der Bauarbeiten
16. Juni 1988	Grundsteinlegung
30. September 1988	Richtfest am Neubau
15. Juli 1989	Einzug von Direktion und Verwaltung in das Gebäude Domplatz 4
24. April 1990	Feierliche Bauübergabe des Museumsgebäudes

ten Bestände zu Kunst und Kunsthandwerk des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die im Altbau gewonnenen zusätzlichen Flächen kommen zwei Bereichen zugute: Erstmals werden die Bestände zur pfälzischen Vorgeschichte umfassend präsentiert, zum anderen profitieren davon die Sammlungen zu Geschichte und Kultur des 19. Jahrhun-

derts, die bislang kaum gezeigt werden konnten.

Der insgesamt zügige Ablauf der Baumaßnahme erfuhr nach dem Beginn im Frühjahr 1987 im Herbst dieses Jahres eine Unterbrechung. Sie wurde für alle am Bau Beteiligten, Stiftung, Architekten, Ingenieure und Baufirmen zu einer gewaltigen Belastungs-



probe, die jedoch glücklich bestanden werden konnte.

Wie ein gerichtlich angefordertes Gutachten ergab, kumulierten sich verschiedene Fehler bei den parallel laufenden Baumaßnahmen unsererseits und der Stadt. Zu den durch den Bau als solchen schon vorhandenen Belästigung für die Anwohner der Steingasse, kam es auch zu materiellen Schäden. Diese sind inzwischen ausgeglichen.

Schon bald nach der durch die Schäden bedingten Einstellung der Bauarbeiten war uns klar, daß die vorgesehene Tiefe für das Fundament des Neubaus nicht erreichbar war. In kurzer Zeit gelang es durch Änderungen der Planung eine Anhebung des Neubaus zu erreichen, ohne daß das Gesamtprojekt beeinträchtigt wurde.

In diesen Tagen werden die letzten Bodenbeläge verlegt, die Beleuchtungskörper montiert und alle jene Arbeiten durchgeführt, die man am besten unter dem Begriff „finish“ zusammenfassen kann. Auch die ersten Vitri-  
nen sind inzwischen angeliefert worden. Die planmäßige Fertigstellung der Arbeiten ist also abzusehen.

Die Durchführung aller dieser Arbeiten in der doch vergleichsweise kurzen Zeit seit April 1985 wäre nicht

möglich gewesen, ohne die entscheidende Mitwirkung der das Projekt steuernden Firma „Consultpartner“.

Was sehen die weiteren Planungen nun vor? Unsere Idee war von Anfang an, das fertiggestellte Gebäude vor dem Einzug der eigenen Sammlungen für einige Ausstellungen zu nutzen, deren Umfang selbst in dem verdoppelbaren Wechselausstellungsbereich nicht unterzubringen gewesen wäre. Das ist einmal die Salierausstellung, die eine Fläche von rund 3000 Quadratmeter benötigt, sowie eine Ausstellung zur Geschichte der 2000 Jahre alten Stadt Speyer, für die die 1400 Quadratmeter des Obergeschosses im Altbau vorgesehen sind. Nachdem die Salierausstellung vom Mai auf September verschoben wurde, mußten eine Ausstellung „Feuerbach und die Musik“, sowie eine Ausstellung „Pflanzen im Museum“ auf Herbst 1991 verlegt werden.

Wenn dann Anfang 1991 sich die Tore der Salierausstellung schließen, beginnt für uns der Aufbau unserer Dauerausstellung, der sich wohl bis zum Spätsommer 1991 hinziehen wird. Erst dann werden sich unsere eigenen Sammlungen im neuem Glanz präsentieren. Viel Arbeit steht uns hier noch bevor!

## **Fritz Hochreither** **Malermeister**

Gayerstraße 21 · 6720 SPEYER · Telefon 06232/70873

**Energie-Einsparung durch Wärmedämm-Verbundsysteme – das dicke Fell für jedes Haus gegen Kälte, Hitze, Risse, Nässe, Schimmel**

**Moderne Raumgestaltung · Maler- und Tapezierarbeiten · Teppichböden und -Reinigung · Kunststoffbeschichtungen – Betonsanierung**





# Offizielle GEDENKMEDAILLE zum Jubiläum 2000 Jahre Speyer



**Vorderseite**



**Rückseite**

1000er Silber und Bronze patiniert, Hochrelief  
Größe jeweils ca. 40 mm; Gewicht jeweils ca. 30 g  
(Ausführung in Gold: Auf Anfrage)

Verkaufspreise: Silber DM 68,50 (incl. MwSt.)  
Bronze DM 20,- (incl. MwSt.)  
jeweils zuzüglich Versandkosten

**Herausgeber:** Stadt Speyer/Kreis- und Stadtsparkasse Speyer

**Entwurf/Prägung:** Victor Huster, Medallencabinet und Prägeanstalt, Baden-Baden

**Alleinvertrieb: Kreis- und Stadtsparkasse Speyer**

Ihr leistungsfähiger Partner in Stadt und Land



# „Vielfach nachgeahmt – aber nie erreicht“

## Ein Blick in die Entstehungsgeschichte des Museums

Von Karl-Markus Ritter

Gut 50000 Besucher konnte das Historische Museum der Pfalz jährlich – vor der vorläufigen Schließung – zählen. Diese stattliche Zahl kennzeichnet das enorme Interesse der Menschen an Geschichte und Heimatkunde. Darüber hinaus beweist diese Zahl die Attraktivität der Speyerer Sammlungen. Die Ausstellungen auf rund dreitausend Quadratmetern Fläche waren auf rund siebentausend Exponate angewachsen. Den beengten Platzverhältnissen und der unzureichenden Unterbringung sollte der Erweiterungsbau Abhilfe schaffen.

Die Hausherren bereiten derzeit eifrig die Eröffnung des Museums vor und begleiten kontinuierlich die vielfältigen Aufgaben, die sich heute einem modernen Museum stellen: An der Spitze verantwortlich für das pfälzische Museum ist Leitender Museumsdirektor Dr. Otto Roller, für die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts zuständig ist Wolfgang Leitmeyer, Dr. Andrea Nisters betreut das Mittelalter, zuständig für die Renaissance- und Barockzeit ist Dr. Franz Xaver Portenlänger, Römischer Provinzialarchäologe ist Dr. Richard Petrovsky, Dr. Ludger Teckampe ist Volkskundler, Museumspädagoge Dr. Werner Transier ist zusätzlich verantwortlich für die Münzen und Judaika sowie Dr. Lothar Sperber, der die Vor- und Frühgeschichte betreut.

Die Wissenschaftler wollen nicht nur die historischen Stücke erhalten und

bewahren, sondern sie auch für den interessierten Besucher lebendig werden lassen. Sie sollen lebendige Zeugnisse werden für die Geschichte und den Zugang zur Kultur der Pfalz öffnen.

### Aus der Raumnot geboren

Geschichtsbewußtsein, bei manchem vielleicht auch die Sammelleidenschaft, waren die Triebfedern für die Konservierung wertvoller Stücke. Angeblich verfügten Speyerer Bibliotheken bereits im Mittelalter über einen reichhaltigen Schatz alter Handschriften. Später wird von verschiedenen Sammlungen der Kurfürsten, der Speyerer Domherren, der Mitglieder des Reichskammergerichts und schließlich von der Stadt Speyer berichtet.

Auf den bayrischen Regierungspräsidenten Joseph von Stichaner geht eine Sammlung vorwiegend römischer Denkmäler zurück, die zunächst im Stadthaus ausgestellt wurde. 1826 errichtete man eigens dafür die Antikenhalle im nord-östlichen Domgarten. Der vorhandene Raum reichte bald nicht mehr aus. So mußte das Obergeschoß des Heidentürmchens als weiteres kleines Museum dienen.

König Ludwig I. regte im Jahre 1827 die Gründung von historischen Vereinen für den Rheinkreis an. Begünstigt



vom Zeitgeist war es für Joseph von Stichaner kein Problem, eine Reihe von Heimatforschern zu gewinnen und zum historischen Verein zusammenzuschließen.

Seit 1869 stellte die Stadt Speyer kostenlos Museumsräume im oberen Stockwerk der Realschule am Siebertplatz (1982 abgerissen) zur Verfügung. Allmählich weiteten sich die Sammlungen von sechs auf einundzwanzig Räume aus. Keller und Speicher wurden schließlich belegt und selbst im Erdgeschoß mußte ein Saal als Lapidarium dienen. Die Raumnot war letztlich der Beweggrund, weshalb man sich für einen Neubau entschloß.

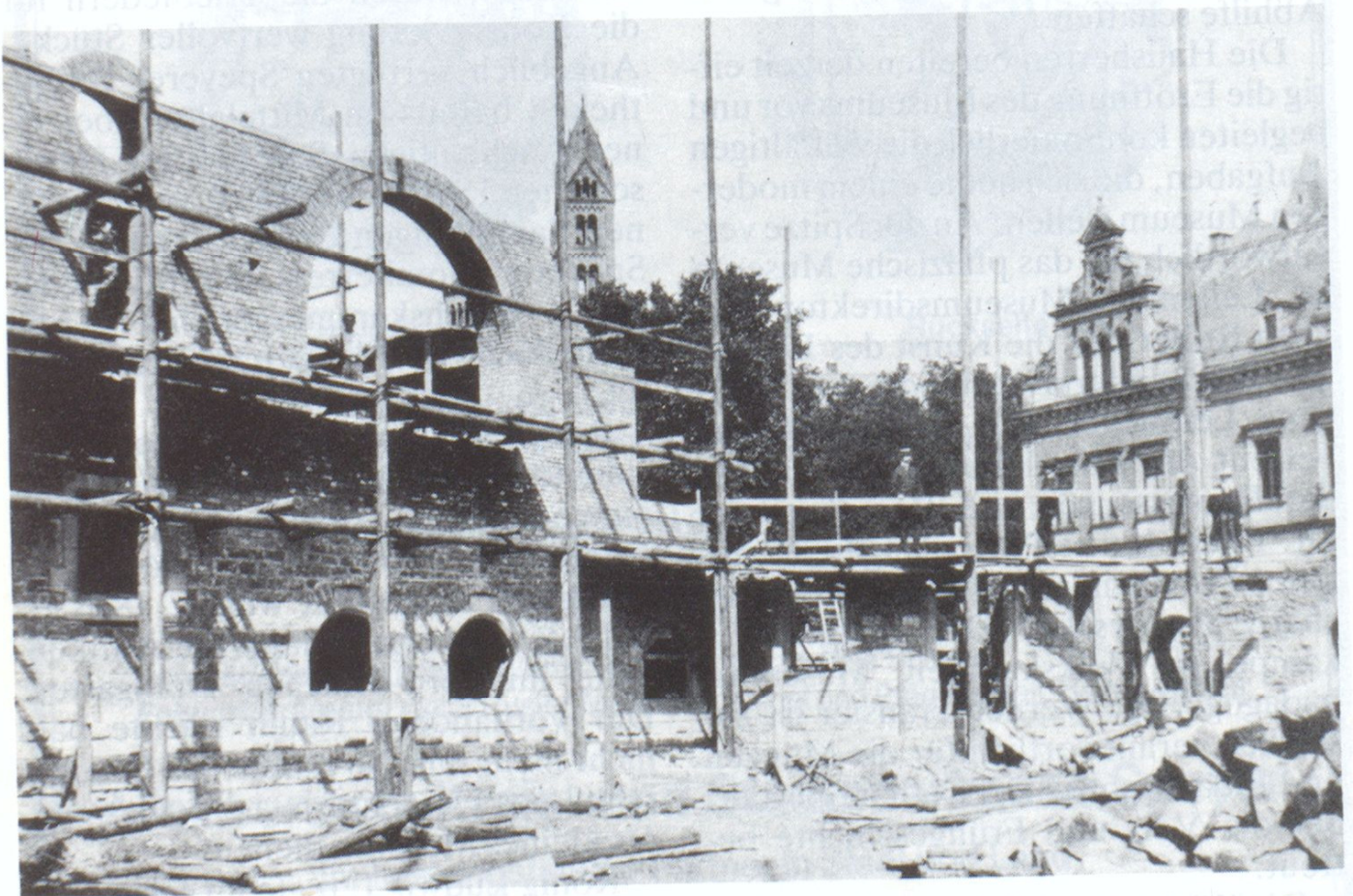
Am 8. Januar 1899 bildete sich der Verein „Historisches Museum der Pfalz“ als Bauträger. Die Verantwortlichen konnten den Münchener Architekten Gabriel von Seidl, der das Bayerische Nationaltheater bereits gebaut

hatte und mit der Planung für das Deutsche Museum beschäftigt war, für ihre Idee gewinnen. Da er mit der Umgestaltung der Kaisergräber im Dom betraut war, weilte er öfter in Speyer.

Bereits 1905 legte er den Plan für die Vierflügelanlage mit dem großen Innenhof, der mächtigen Eingangspartie und dem stolzen Südostturm vor. Der Plan wurde für gut befunden und im Herbst des folgenden Jahres erfolgte der Abriß der alten Kaserne. Am 25. März 1907 konnte schließlich mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen werden.

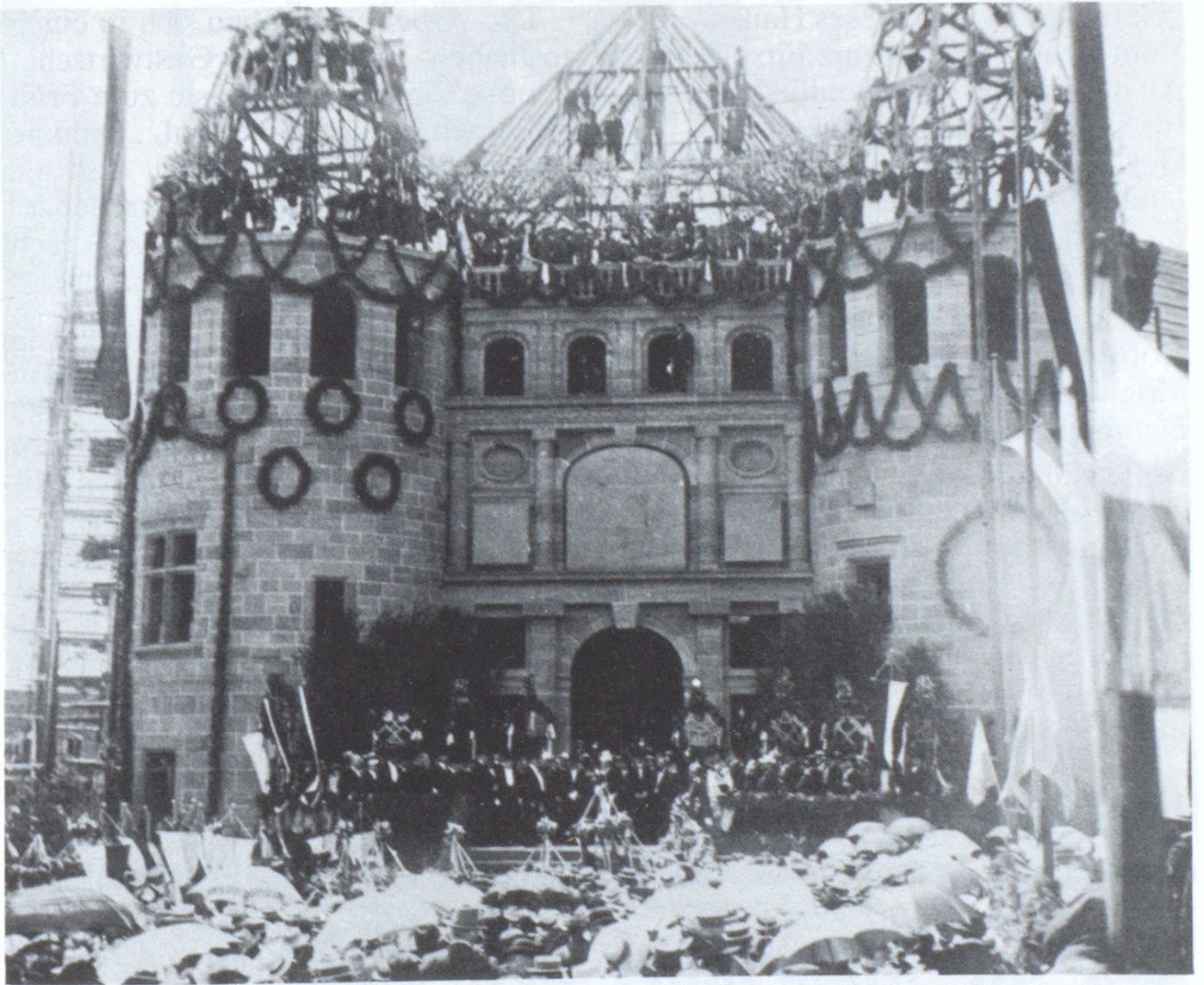
### **Richtschmaus für Mitglieder**

In der „Speierer Zeitung“ vom 13. Juni 1908 wurde angekündigt, daß zum Richtfest-Frühschoppen nur die Mitglieder des Vereins „Historisches Mu-



**Das Historische Museum der Pfalz im Bau. Das Foto wurde im Jahre 1909 aufgenommen.**





**Der Festakt anlässlich des Richtfestes 1909. Das im Rohbau befindliche Museum wurde festlich geschmückt.**

seum“ berechtigt seien. „Nicht zu verwechseln mit dem Historischen Verein“, darauf wurde eigens hingewiesen. Wer noch vor der Feier am nächsten Tag Mitglied werden wolle, so warb das Blatt, der könne sich noch beim Rechner des Vereins melden. Bald stehe nämlich die Einweihungsfeier bevor – also lohne sich noch die Mitgliedschaft. Tatsächlich! Unerwartet viele wollten angeblich zu dem erlauchten Kreis gehören und am Richtschmaus teilnehmen.

Am 14. Juni 1908 begann das Fest um elf Uhr. Ein Zug von Baumeistern und Handwerkern setzte sich vom Stadthaus aus, unter der Begleitmusik

der Pionierkapelle, in Bewegung. Die Handwerksleute trugen die Innungsabzeichen ihres Gewerbes. Auch Architekt Gabriel von Seidl marschierte mit, „bekleidet mit Schurzfell nach gutzünftlerischer Art, assistiert von seinem Herrn Adlatus, dem kgl. Bauamtman Baer-Speier und Herrn Reg.-Baumeister Schuster“.

An den Stufen des Eingangsportals erwarteten Regierungspräsident Freiherr von Neuffer mit der Vorstandschaft des Vereins den Zug. Nach den obligatorischen Reden der hohen Herren konnte der Vertreter jeder Zunft seinen Richtspruch zum besten geben. Für die Maurer sprach Polier Süß:



„Gerichtet ist jetzt dieses Haus  
Vom Grundstein bis zum First hinaus,  
An dem der Maurer wohlbedacht  
Ein sichres Fundament gemacht,  
Gewissenhaft, wie sich's gehört  
Und Handwerksregel es uns lehrt.

Es war nicht leicht, die schweren Steine  
Im Sturm und Sonnenscheine  
Hinauf zu schaffen ohn' Gefahr;  
Gott, der uns schütze immerdar,  
Mög' ferner Unfäll' von uns wenden,  
Damit wir froh dies Werk vollenden.

Denen all, die kunstvoll, klug bereitet  
Zu diesem Werke Plan und Riß  
Und den Bauherrn, deren Sorge hat ge-  
leitet

Diesen Bau, so daß kein Hindernis  
ihn betraf; den Bauherrn,  
die bemüht sind Tag und Nacht,  
Ihnen sei ein dankbar Hoch gebracht!“

Die Arbeiter begaben sich in einem festlichen Zug in die Gastwirtschaft „Sonne“ und die Festgäste zum Frühschoppen in den Römersaal. „Delikate Brötchen wurden gereicht und ein recht guter Schoppenwein kredenzt.“ Der Festschmaus habe einen „recht animierten Verlauf genommen...“, wird erzählt.

Ein Jahr später konnte mit dem Umzug der historischen Stücke begonnen werden. Außer den vorhandenen, konnte das neue Museum seinen Mitgliedern fünf weitere Sammlungen präsentieren: Die kostbare Rheinzaberner Terra-sigillata-Sammlung des Kommerzienrates Wilhelm Ludowici, die Funde aus den Kaisergräbern im Dom, eine vom Landrat August Ludowici gestiftete Frankenthaler Porzellansamm-

## An die Bewohner der Stadt Speier.

5579) Die für unsere Stadt bedeutsame **Eröffnung des Historischen Museums der Pfalz** wird **nächsten Sonntag, den 22. Mai** durch

**Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Rupprecht v. Bayern** in Anwesenheit zahlreicher Festgäste feierlich vollzogen werden.

Se. Kgl. Hoheit wird voraussichtlich Samstag Nachmittag 4 Uhr hier eintreffen und bis Dienstag in unserer Stadt verweilen.

Ich ersuche die verehrliche Einwohnerschaft, durch **reichen Flaggen Schmuck und Verzierung der Gebäude** der Stadt ein festliches Aussehen zu geben.

Speier, 18. Mai 1910.

**Lichtenberger, Bürgermeister.**

In einem Zeitungsaufwurf anlässlich der Museumseinweihung fordert Bürgermeister Lichtenberger die Speyerer Bürgerschaft auf, ihre Häuser zum Empfang des Prinzen Rupprecht zu schmücken.





**Ankunft von Prinz Rupprecht am 21. Mai 1910 auf dem Speyerer Bahnhof. Am folgenden Tag übergab er das Museum seiner Bestimmung.**

lung, Kostüme der Familie Bassermann-Jordan aus Deidesheim und schließlich das am 15. März 1909 begründete Weinmuseum. Das Weinmuseum ist bis heute eine Spezialsammlung geblieben, schreibt Dr. Otto Roller im Museumsführer, „die zwar inzwischen vielfach nachgeahmt wurde, aber in ihrer Art unerreicht blieb“.

### **Stadt im Festglanz**

Lange vor dem Einweihungstermin, dem 22. Mai 1910, war die ganze Stadt „aus dem Häuschen“, denn der Repräsentant des bayrischen Königshauses, Prinz Rupprecht, wurde erwartet. Inserate forderten die Bürger auf, aus diesem Anlaß ihre Häuser festlich zu schmücken. „Hoffen wir, daß die Bür-

ger der Stadt mehr wie ihre Schuldigkeit tun“, schrieb die „Speierer Zeitung“.

Die frühere Eisenbahnstraße, die Hauptstraße, die Gilgenstraße und den Domplatz zierten Fahnen und Wimpel. Weißblau war die vorherrschende Farbe im Stadtbild. Blumenkörbe mit Rosen begrüßten den Prinzen im Bahnhofsgebäude. Eine Ehrenpforte mit der Aufschrift „Grüß Gott“ in der Bahnhofstraße war weithin sichtbar. Selbst die Schaufensterdekorationen waren auf diesen Anlaß eingegangen. Konditormeister Ihm zeigte am Fenster ein „Mini-Museum“ aus Marzipan. Samstags, nach der Ankunft des Prinzen am Bahnhof und der feierlichen Begrüßung, geleitete ihn eine jubelnde Menge zum Palais des Regierungspräsidenten. Eine kurze Rheinfahrt stand



am Abend auf dem Programm, bevor ein Serenadenkonzert den Abend beschloß.

Einen Tag später, sonntags um elf Uhr, fand die Einweihung statt. Zuvor bereits wohnte Prinz Rupprecht einem Pontifikalgottesdienst im Dom bei. Unterdessen hatte sich eine riesige Volksmenge versammelt, um den Repräsentanten des Königshauses zu begrüßen. Die Soldaten waren angetreten, Musikcorps, Verbände und Vereine. Menschen, nichts als Menschen. Reden wurden gehalten, bis Prinz Rupprecht mit folgenden Worten das neue Haus seiner Bestimmung übergab: „Im Auftrag seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten erkläre ich das Museum für eröffnet.“ Auf ein Zeichen des Baumeisters Gabriel von

Seidl hin öffneten sich unter Fanfarenklängen die Pforten des neuen Museums.

„Eine hochragende Frauengestalt erschien, geleitet von zwei lieblichen Knaben: Palatia mit ihren Pagen. Sie trug ein weißes Kleid. Von hohen Schultern floß ein schwarzer Brokatmantel.“ Palatia hob den Eichenkranz und begrüßte den Prinzen mit einem Gedicht.

Der Rundgang der hohen Gäste wurde durch eine Ovation von Pfälzerinnen in historischen Trachten unterbrochen, die in Mundart den Gast willkommen hießen. Vier Tage weilte der hohe bayrische Gast in der Domstadt, bis er am folgenden Dienstag abreiste.

## Immer neue Entdeckungen

Selbst für den eiligen Museumsbesucher war bislang die Stippvisite gewinnbringend. Das wird sich in Zukunft nicht ändern. Im Gegenteil: Auf einer vergrößerten Ausstellungsfläche werden nun auch neuere Funde gezeigt werden können.

Von der Vielzahl historisch wertvoller und kostbarer Ausstellungsstücke sei nur der „Goldene Hut von Schifferstadt“ erwähnt, ein Goldkegel aus dem kultisch-religiösen Bereich des 15. Jahrhunderts vor Christus. Eine Abteilung vermittelt einen Einblick in die jüngere Steinzeit, eine andere, die römische Abteilung, läßt den interessierten Besucher ein fast lückenloses Bild der römischen Besiedlung in der Pfalz erschließen. Verschiedene mittelalterliche Säle geben Auskunft über den Profan-, wie den Sakralbau jener Zeit in der Pfalz, über Burgen, Klöster und Dome.

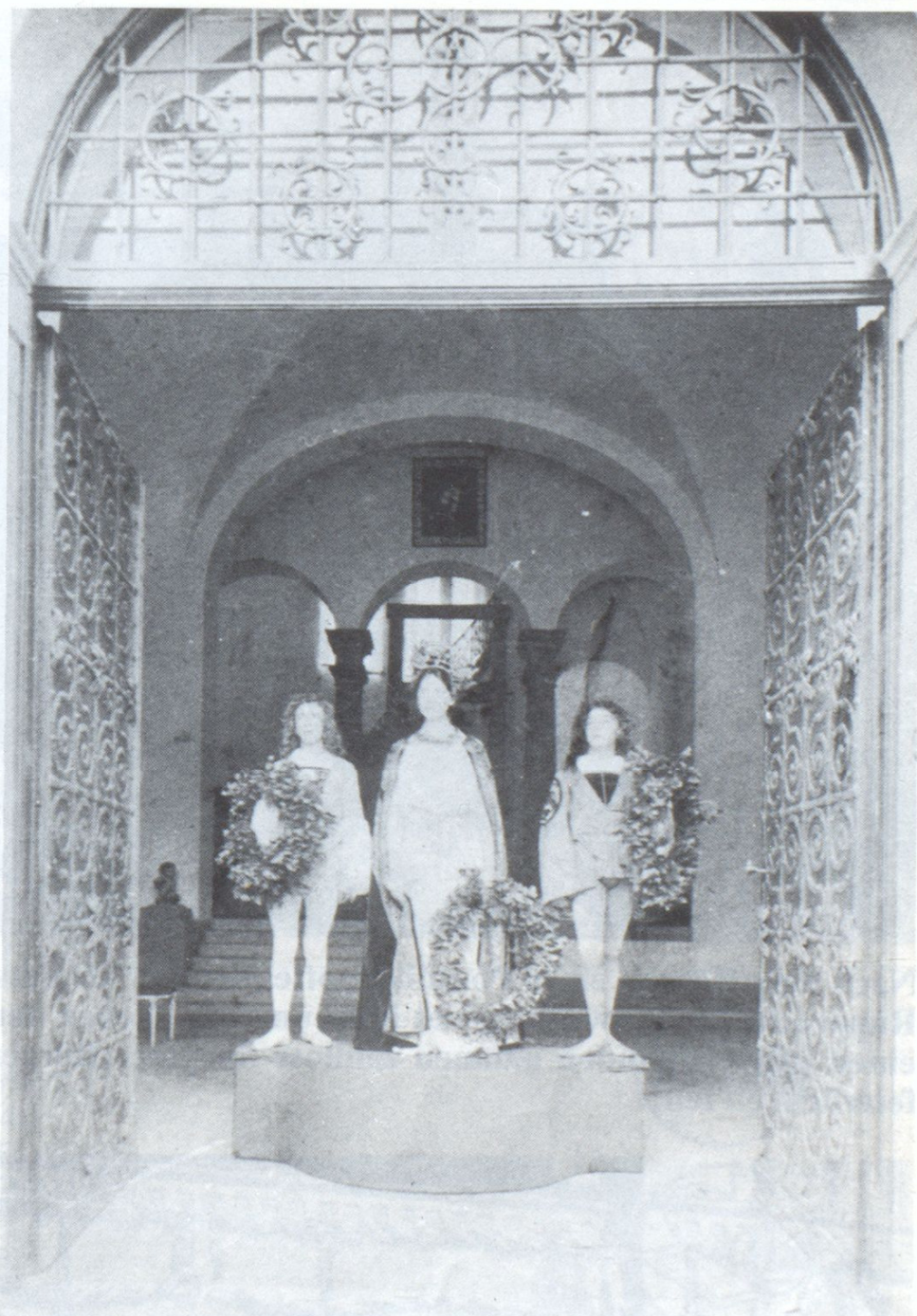
Ein spezieller Schwerpunkt liegt natürlich auf der Stadt Speyer, der einstigen freien Reichsstadt. Auch ein Spaziergang vom 16. Jahrhundert bis in die



**Prinz Rupprecht von Bayern, hier im Bild mit seiner Familie, besuchte anläßlich der Museumseinweihung die Domstadt.**



Nach den Festreden öffnete Architekt Prof. Dr. Gabriel von Seidl das Tor des Museumsneubaus und die „Palatia“ begrüßte „Se. Kgl. Hoheit“ mit einem Festgedicht. Die Palatia in altpfälzischer Tracht, dargestellt von Fräulein Elisabeth Ferkel, wurde von zwei Pagen begleitet, den Gymnasiasten Müller und Luxenburger.



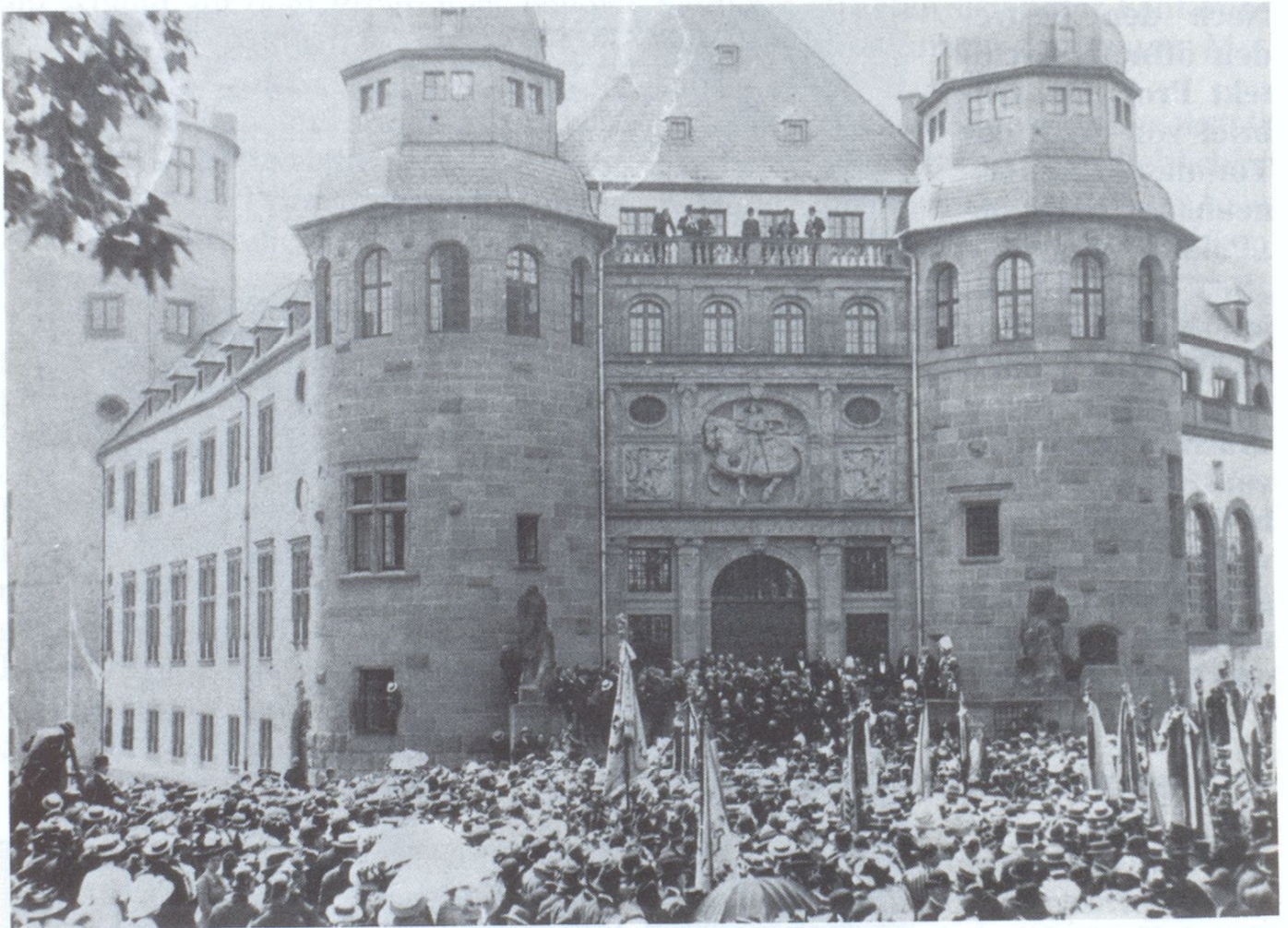
heutige Zeit bietet sich an, mit Kunsthandwerk, Plastik und Malerei. Anselm Feuerbach, der große Sohn der Stadt am Rhein, ist mit charakteristischen Werken repräsentiert. Etwa im Bildnis des kleinen, reizenden Mädchens von Rom, Giacinta Neri.

Eine ganze Serie alter Keltern und Lesegeräten, Winzerwerkzeugen und Holzfässern bietet das älteste Weinmuseum der Welt dem Gast. Zahlreiche

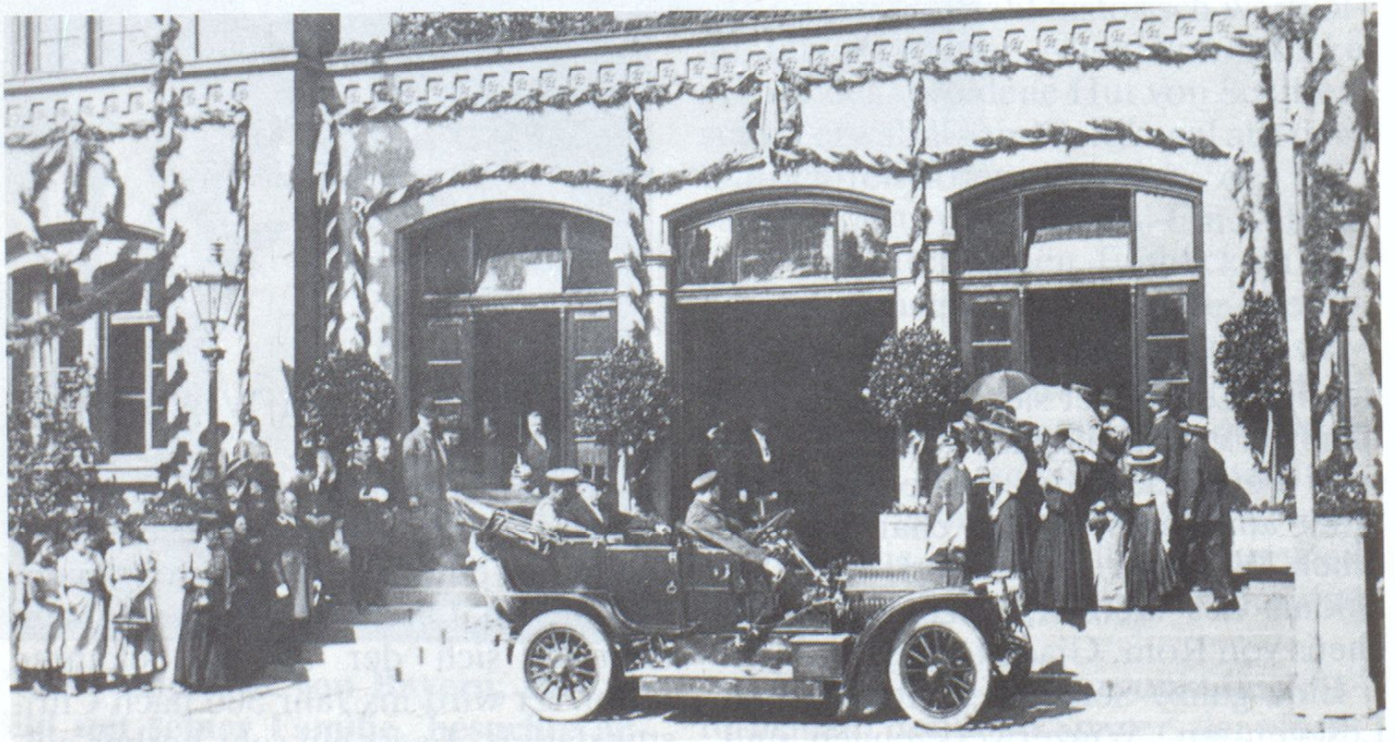
Funde markieren den Weg, den der Weinbau gegangen ist.

Wer im Weinmuseum einen besonderen Tropfen sucht, wird sehr bald fündig. In einer Glasamphore, von einer dicken Ölschicht eingeschlossen, befindet sich der älteste bekannte Wein. Er wird ins Jahr 300 nach Christus datiert. Es ist ein sehr herber einheimischer Wein mit Spuren von beigemischtem Honig.





**Nach dem Besuch eines Pontifikalgottesdienstes im Kaiserdom fand sich Prinz Rupprecht zur Einweihung des Museums ein. Neben den Offiziellen, den Vereinen und Verbänden nahmen zahllose Speyerer Bürger an der Einweihungsfeierlichkeit teil.**



**Nach vier Tagen war der Besuch des Prinzen in der Domstadt zu Ende. Speyerer Bürger verabschiedeten ihn am alten Bahnhof.**



# BRAUN- CLEAN- SERVICE

Glas- und  
Gebäudereinigungs  
GmbH

– Meisterbetrieb –

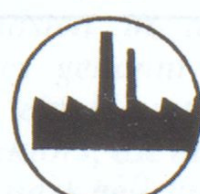
**Zentrale:**

6832 Hockenheim  
Lessingstraße 45  
Telefon (0 62 05) 40 85

**Betriebe in:**

7500 Karlsruhe,  
Tel. (07 21) 55 50 15  
6800 Mannheim,  
Tel. (06 21) 44 24 61  
6900 Heidelberg,  
Tel. (0 62 21) 7 36 73

Ihr zuverlässiger Partner  
für alle Reinigungsarbeiten  
und  
Krankenhaushygiene





**Wir bieten einen angenehmen Aufenthalt**  
in unserem neuen, sehr komfortabel ausgestatteten Haus

- Alle Zimmer haben Dusche und WC
- Reichhaltiges Frühstück vom Büfett
- Kleine Abendkarte
- Gemütlicher Frühstücks- und Aufenthaltsraum
- Freundliche Bedienung
- Parkplätze direkt beim Haus

Sie erreichen uns über die Autobahn A 61 aus Richtung: Koblenz – Karlsruhe – Basel und aus Richtung Germersheim – Landau auf der B 9 – ABFAHRT: SPEYER-NORD.

HOTEL **Am Wartturm** GARNI  
Landwehrstraße 28 · 6720 Speyer am Rhein  
Telefon 06232/36066  
Eigentümer: U. KOITHAHN



eine der  
große deutschen  
Tageszeitungen





## Unser Porträt



### Unser Porträt

## Dr. Karl Schultz

*Gehört er zu denen – es gibt einige – die aus dem Stadtbild schwer wegzudenken sind, die im meist unverändert gebliebenen äußeren Erscheinungsbild täglich zur bestimmten Zeit die gewohnten Wege machten, die in Gruppen diskutierend anzutreffen waren, wenn es um Dom oder Museum ging oder den ganzen Bereich, in dem sie das Sagen hatten? Ein paar Domherren gehören dazu und dann der „unverwechselbare Karl Schultz“, dem unser Porträt heute gewidmet ist.*

*In einem Dreieck zwischen Altem Marktplatz, Dom und Museumsbuckel war er zeit seines Lebens zuhause. Die Privatresidenz in der Philipp-Melanchthon-Straße, weit vor den Toren der alten Stadt, zählt nicht recht. Sie hielt ihn nur*

*ein Dutzend Jahre, von seiner Pensionierung bis zu seinem Tode, fast könnte gesagt werden, gefangen.*

*Am „G'scherrplätzle“ stand sein Elternhaus, die bekannte Metzgerei Schultz. Blick auf das Haus der Sophie de la Roche, auf die Dreifaltigkeitskirche, das barocke alte Rathaus, und ein kurzer Schulweg ins damals Humanistische Gymnasium, heute Gymnasium am Kaiserdom. Täglich sah der Schüler Karl Schultz, dessen Vater andere Pläne mit ihm hatte, neben seiner Schule das stattliche Historische Museum der Pfalz. Niemand konnte es ahnen, er selbst wohl auch nicht, daß die Geschichte dieses Museums 27 Jahre lang (1949 bis 1976) den Händen von Dr. Karl Schultz anvertraut sein werden.*

*In einer Zeit, die nicht die rosigste für das pfälzische Museum und seine Sammlungen, wohl aber, im Rückblick, eine der bedeutendsten in der Geschichte des Hauses genannt werden darf. War es doch ein Hauptanliegen dieses Museumsdirektors, die in Kriegs- und Nachkriegszeit stark gelichteten Bestände des Hauses zu ergänzen und neu zu ordnen.*

*Seine ganze Sorge galt der Wiederbeschaffung der beachtlichen Sammlung Frankenthaler Porzellans, die auch kriminalistische Fähigkeiten erforderte. Wie ein Kind konnte er sich freuen, wenn er wieder ein verschollenes Stück entdeckt hatte und die Mäzene dazu, die ihm den Rückerwerb ermöglichten. Mit großen Ausstellungen, die er ab 1949 organisierte, gelang es ihm, das Museum wieder attraktiv für die Besucher zu machen. Eine Million waren es während seiner Amtszeit. Könnte er noch mit der gleichen Liebe und Begeisterung „Ja“ zu manchen Dingen sagen, die heute in seinem „Dreieck“ geschehen sind? Vielleicht. Seine offizielle und seine private Meinung konnte verblüffen. Auch zur*



Domrestaurierung war mitunter Erstaunliches von ihm zu hören.

Der am 4. November 1911 in Speyer geborene Karl Schultz studierte in München, Berlin und Heidelberg, arbeitete zunächst als Landeskonservator und wurde 1948 von Friedrich Sprater als sein Nachfolger im Amt des Museumsleiters empfohlen. Von 1952 bis 1976 war er Geschäftsführender Vorsitzender des Historischen Vereins der Pfalz und von 1954 bis 1977 Generalsekretär der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.

Verabschiedungen, Ehrungen und runde Geburtstage waren ihm wenig willkommene Daten, für die hochgestellten Gratulanten aber willkommene Anlässe seine Verdienste und das Museum und die pfälzische Heimat, auch seine „haushaltspolitischen Klimmzüge für die gute Sache“ in gebührender Form zu würdigen, auch seine jahrzehntelange Arbeit als Schriftleiter der „Pfälzer Heimat“.

Die schönen langen Reden beantwortete er meist kurz, knapp und witzig, nicht selten mit einer Anekdote, die er nur so aus dem Ärmel schütteln konnte. Bei vielen Gelegenheiten, und „als zwischendurch“ versprach er, ein Anekdoten-Buch zu schreiben. Man hätte ihm ein Mikrofon und ein Aufnahmegerät um den Hals hängen müssen, dann wäre vielleicht etwas daraus geworden. Köstliche Geschichten konnte er erzählen, von Albert Pfeiffer, Friedrich Sprater, von seinen Lehrern, vor allem dem legendären Albert Meckes, aus seiner Pennälerzeit.

Er hat alles mit ins Grab genommen, der „unverwechselbare“ Karl Schultz, sein reiches Wissen, seinen brillanten Geist, seinen sprühenden Witz, seine Liebe zur pfälzischen Heimat und seiner Geburtsstadt Speyer. Die „Ära Schultz bleibt unvergessen“, hieß es in dem Artikel eines Kollegen zu seinem Tode. Am 18. Februar 1988 wurde er auf dem Speyerer Friedhof beigesetzt. Else Doll

## Speyers großes Gardinen-Fachgeschäft

bietet:

- Großauswahl an Samt-Gardinen
- Stores in ausgefallenen Dessins
- Geschmackvolle Gardinen für jeden Raum
- Eigene Fertigung von Club-Möbeln

# Benno Bauer

POLSTEREI  
Gardinenhaus

6720 SPEYER · LANDAUER STRASSE 3 · TEL. 06232/75480



# „Andenken von bleibendem Wert“

## Im Jubiläums-Bauchladen gekramt

Der Geschenkkorb mit Souvenirs zum Stadtjubiläum ist inzwischen randvoll. Auf allen Dingen glänzt die Salierkrone, goldgelb auf tiefblauem Grund. Neben dem Hauptplakat werben fünf Mehrfarbdrucke für den „historischen Sommer“: Die Römerzeit mit einem antiken Schiff auf einer Münze, der Dom symbolisiert das Mittelalter, die Dreifaltigkeitskirche steht für die Barockzeit, Symbol für das Biedermeier ist der stilisierte Dreispitz und die neue Rheinbrücke wirbt für die Moderne.

Gestaltet wurden die Plakate von dem Speyerer Maler Paul in den Eicken. 1500 Exemplare sind jeweils gedruckt worden. Rechtzeitig vor den jeweiligen historischen Wochenenden werden sie in der ganzen Pfalz zu sehen sein.

Es gibt aber darüber hinaus noch viel mehr Souvenirs, unter anderem eine Papier-Einkaufstasche mit Krone, Krawatten, Aufkleber, Speyer-Gläser, Ruländer-Sekt mit eigenem Jubiläums-Etikett und drei verschiedene Versionen einer Armbanduhr. Zu nennen ist natürlich auch die 60-Pfennig-Briefmarke, die die Bundespost Anfang des Jahres herausgebracht hat.

Die Stadtverwaltung hält im übrigen ein wachsames Auge darauf, daß der gute Geschmack bei der Verwendung des Jubiläumssignets gewahrt bleibt. Schließlich soll das einheitliche Werbekonzept für das Stadtjubiläum nicht verloren gehen. Die Verwendung des Signets ist geschützt und muß mit der Verwaltung abgesprochen werden.

### Erinnerungen an das Mittelalter

„Ein Andenken von bleibendem Wert“, so Vorsitzender Wilhelm Grü-

ner, hat der Verkehrsverein zum Stadtgeburtstag herausgebracht: Repliken mittelalterlicher Tonfliesen. Die Originale schmückten im Mittelalter die Fußböden der Patrizierhäuser. Ausgegraben wurden die Fliesen an verschiedenen Fundorten in der Domstadt, etwa im Hof des Regierungsgebäudes.

Die Motive zeigen einen Ritter zu Pferd, Fabeltiere, einen Hirsch, aus dessen Maul eine Schlange heraushängt sowie ein lanzettförmiges Blatt. Die vier Fliesen sind in einer nummerierten Auflage von jeweils 250 Stück bei der Volksbank, der Sparkasse und im Verkehrsamt erhältlich. Hergestellt wurden die Repliken in der Keramik-Werkstatt Frank-Rainer Liebscher in Speyer.



**Die offizielle Münze zum Stadtjubiläum. Auf der Vorderseite stilisiert die Sehenswürdigkeiten der Stadt.**





**Mittelalterliche Fliesen als „bleibendes Andenken“: Vorgestellt von Frank-Rainer Liebscher, Professor Günther Stein sowie Heike Häußler und Wilhelm Grüner (v.l.n.r.) vom Verkehrsverein.**

## Jubiläum in Silber und Bronze

Eine ganze Reihe von Gedenkmünzen wurden anlässlich des Stadtjubiläums geprägt. Alle wurden sie in der Prägeanstalt Victor Huster in Baden-Baden gefertigt.

Die offizielle Gedenkmedaille „2000 Jahre Speyer“ wird von der Sparkasse angeboten.

Im Werbeprospekt zur Gedenkmünze heißt es: „Beide Medallenseiten sind auf einem schräg nach oben auseinanderstrebenden, in sich konisch gestaffelten Medallengrund gearbeitet, der kinetisierend und collageartig die Fülle der dargestellten baulichen

Merkmale Speyers bewältigt und die gestalterische Möglichkeit bot, durch Trennungen und gleichzeitige Überschreitungen dieses Musters ein graphisch wie gedanklich neuartiges Ensemble der Stadt in ihren bekanntesten Bauwerken zu schaffen.

Vorderseite: Staffelung nach rechts oben verlaufend. In der Fläche rechts unten das rituelle jüdische Bad mit seinem Eingang, daneben die Dreifaltigkeitskirche, darüber, bereits die nächste Fläche erreichend, der mittlere Teil des Rathauses, nach rechts aus gegenständlicher in lineare Darstellung auslaufend. Links oben, die Facettierung frei durchdringend das Wahrzeichen



Speyerer Dom mit annähernd kompletter Ostansicht und links darunter das Altpörtel.

Die Ausmodellierung der baulichen Einzelheiten folgt nicht einem starren Prinzip der reinen Wiedergabe; manche Teile sind absichtlich angeschnitten und in sich verschmelzend, aus realistischer in flächige Darstellung frei übergehend“.

Die Rückseite der Münze wird von der Salierkrone geziert. Die Münze ist in zwei Versionen erhältlich, jeweils als Prägung in Silber und Bronze.

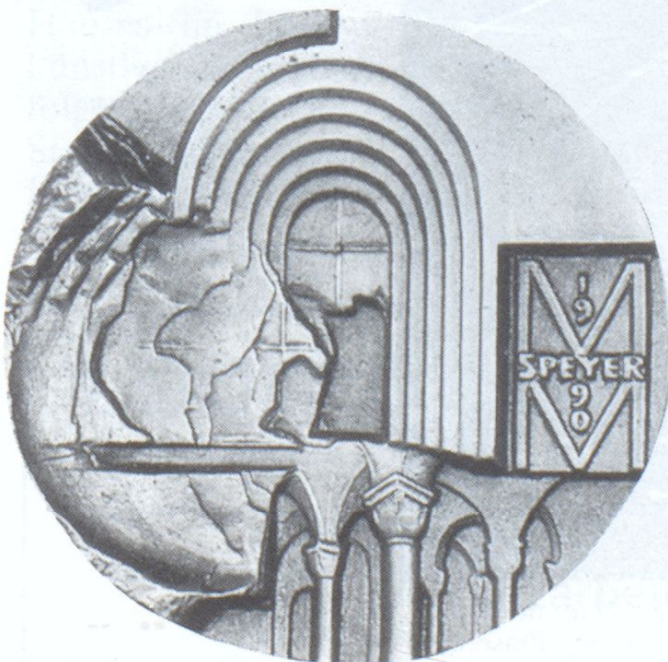
Eine Bronze-Münze zum Stadtgeburtstag bietet auch die Speyerer Volksbank an. Beherrschend auf der Vorderseite der Münze ist das sechsstufige Hauptportal des Kaiserdomes. Weiter heißt es im Volksbank-Faltblatt: „Diese ist bewußt auf die teils realistisch und teils nur konturmäßig ausgearbeiteten Säulen der Krypta mit den Kaisergräbern basiert. Oben



**Zum Andenken an den Maler Hans Purrmann. Münze der Numismatischen Gesellschaft.**

rechts schließt sich über dem Portal ein wuchtiger Teil des Mauerwerkes an, unter dem, rechts im Feld der Text erscheint: MM für 2000 (Jahre), und in Kreuzform SPEYER zwischen der Jahreszahl 19-90, dem Jubiläumsjahr. Links im Feld geht die Gestaltung stufenweise in die Erwähnung archäologischer Schichten über, die ständig ansteigend, sich zu einem teils zerstörten und teils noch intakten Mauerwerk (Stadtmauer) erheben. Ein waagrecht verlaufender Suchgraben (Bodenfunde) durchzieht diese Schichten.

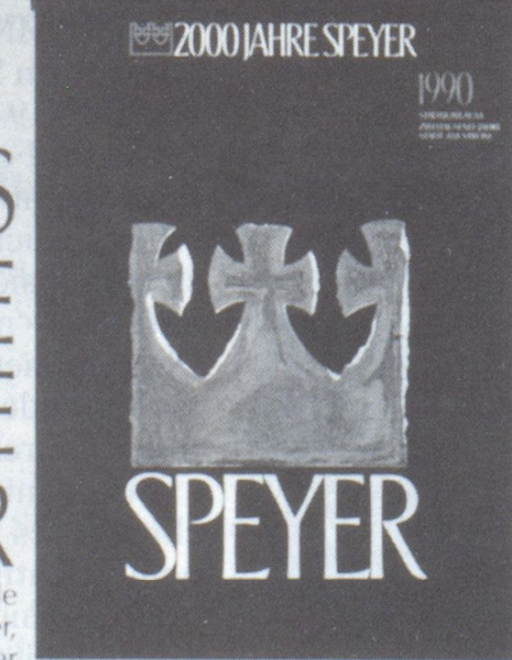
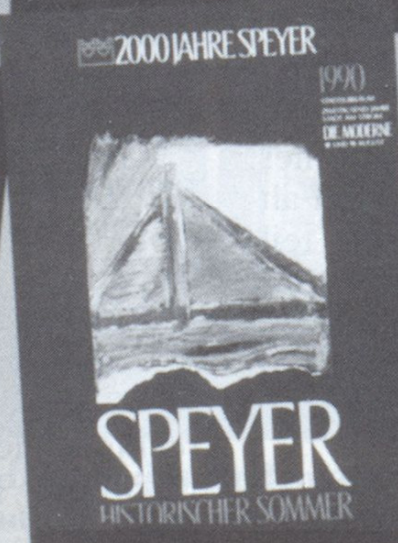
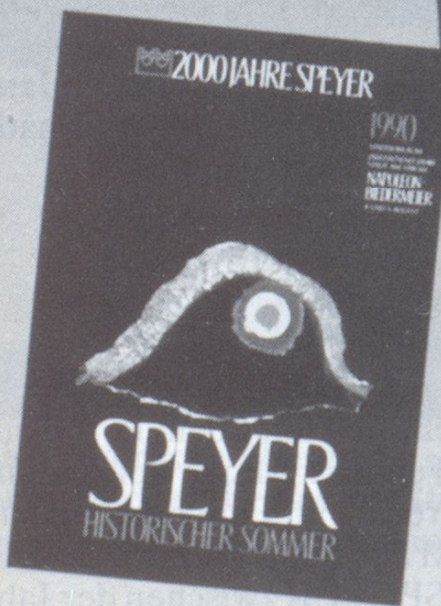
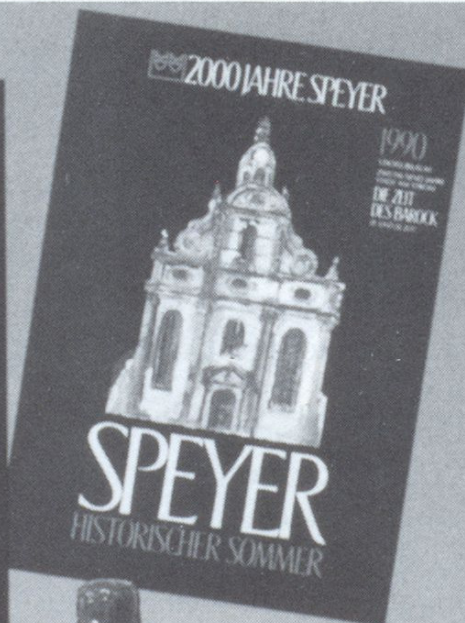
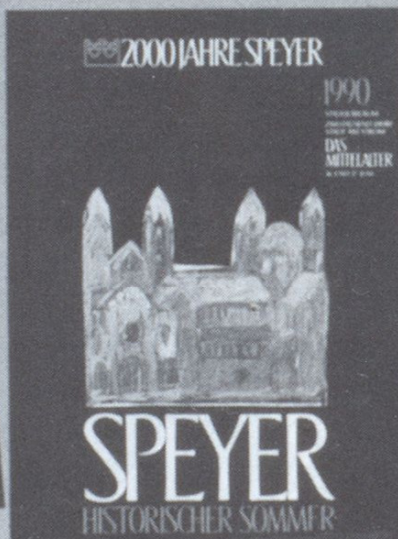
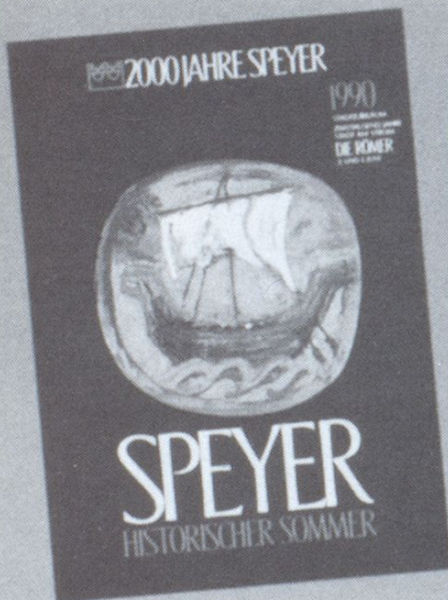
Insgesamt ist diese Seite auch als christliches Kreuz zu interpretieren, einem wichtigen Symbol der jüngeren Stadtgeschichte. Die Darstellung der archäologischen Schichten erwähnt wertungsfrei weitere aufbauende Faktoren der langen Geschichte Speyers: Frühgeschichte, Römerzeit und Mittelalter. Neben der kirchlichen Bedeutung des Domes wird mit dem Zitat der



**Die Vorderseite wird beherrscht vom sechsstufigen Dompportal. Eine Erinnerung an das Stadtjubiläum.**



Plakat-Collection



# JUBILÄUMS PRÄSENTE 2000 JAHRE SPEYER

Für alle Freunde  
der Stadt Speyer,  
für Sammler und Kenner

präsentieren wir zur 2000 Jahr-Feier der Stadt  
das einmalige Angebot dieser hochwertigen Jubiläums-Präsente.

- 1 Plakat-Collection  
6 verschiedene Motive
- 2 Auto-Aufkleber  
(ohne Abbildung)
- 3 Jubiläumsbegleiter  
Handbuch  
(ohne Abbildung)
- 4 Jubiläums-Sekt  
aus Ruländer Reben
- 5 Armbanduhr "Splash"
- 6 Armbanduhr "Elegance"
- 7 Armbanduhr "Turbo"

**Die Geschenkboutique zum Stadtjubiläum: Offizielle Souvenirs sind die Plakate, Aufkleber, der Begleiter sowie Sekt und die Armbanduhren.**



Krypta auf die Grablege deutscher Kaiser hingewiesen.“

Eine chronologische Darstellung der Entwicklung und des Wachstums der Stadt ist auf der Rückseite zu sehen.

Eine Silber- und eine patinierte Kupfer-Medaille bietet die Numismatische Gesellschaft an. Ihre Motive widmen sich dem gebürtigen Speyerer Maler Hans Purrmann. Im Verkaufspreis enthalten ist auch eine Spende für die Sanierung und Einrichtung des Geburtshauses als Museum.

Im „Numismatischen Nachrichten-Blatt“ beschreibt Dr. Rainer Albert die Münze: „Die Medaille besteht aus zwei gleichrangigen Seiten, die durch das Aneinanderlegen der beiden jeweils am Rand angebrachten Lebensdaten 1880 und 1966 ihre gestalterische Dynamik entfalten.“

Der Ausgangspunkt der sich ständig nach rechts erweiternden Darstellung liegt am unteren Eckstein des Geburtshauses in Speyer. Gedacht ist hier an den perspektivischen Fluchtpunkt, der bei allen Bild Darstellungen wichtig ist und hier auch als Beginn des Lebens und Wirkens steht. Pinsel und Spachtel stehen für malerisches Gewerbe dieses Hauses im handwerklichen wie im künstlerischen Sinne. Der Perspektive folgend entwickeln sich künstlerische Stationen Purrmanns: das Bildnis einer Inderin (1954), ein teils gerahmter



**Briefe und Postkarten in aller Welt: Geziert von der 60-Pfennig-Briefmarke mit der Silhouette der Domstadt.**

Blick aus dem Atelierfenster in Florenz (1937), unten ein Blick ins Skizzenbuch mit einer vereinfachten Silhouette des Speyerer Doms und einer Palme auf einem Platz in Sanary (1930). Die Auswahl dokumentiert Purrmanns Hang zu südlichen und exotischen Gefilden, die einen Hauptteil seines Werkes ausmachen.“

Diese Medaille soll dem Maler Hans Purrmann, von dem gesagt wurde, er sei allen ein Vorbild, wie weit man gelangen kann, wenn man unbeirrt Schritt vor Schritt setzt, beweisend, daß Talent und Charakter, Tun und Denken, Handwerk und Phantasie eines sein können und sollten ein numismatisches Denkmal setzen.

– kmr –

## LUDWIG WAGNER KG

Bauunternehmung  
Gegründet 1893

INH.: DIPL.-ING. WERNER WAGNER, BAUINGENIEUR

**Hoch-, Tief-, Beton-, Stahlbetonbau,  
Verputzarbeiten, Isolierungen**

Büro: Ludwigstraße 49

Lager: Im Neudeck 24

6720 Speyer am Rhein ☎ 06232/75970





Ausführung sämtlicher  
Kunstschmiede- und  
Schlosserarbeiten

**Spezialität:**

Schmiedeeiserne Grabkreuze  
Schlossermeister

*Gerhard Alb. Kurz*

6720 Speyer/Rhein

Werkstatt und Ausstellungsraum:  
Boschstraße 20, Tel. 06232/43555

Geöffnet:

Montag–Freitag 7.00–16.00 Uhr,  
Samstag 9.00–12.00 Uhr und nach  
Vereinbarung.

Anruf oder Postkarte genügt.  
Ich berate Sie unverbindlich.

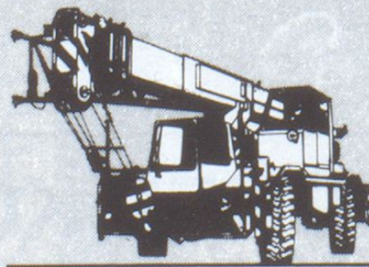
# JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



## GERÜSTBAU

# H O L Z B A U



Ihr Fachbetrieb  
für Altbausanierungen

6720 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 06232/76249  
+ 77248



# Programm zum Stadtjubiläum

## Termine im April

- bis Mittwoch, 25. April: Speyerer Künstler der Gegenwart, Ausstellung, Künstlerbund/Kunstverein (Haus des Kunstvereins/Alter Stadtsaal).
- Mittwoch, 4. April bis Freitag, 6. April: Die Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung (58. Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung), Leitung: Prof. Dr. W. Blümel, Prof. Dr. H. Hill (Hochschule für Verwaltungswissenschaften).
- Freitag, 6. April, 18.00 Uhr: Ökumenischer Jugendkreuzweg, Bund der Deutschen Katholischen Jugend und Evangelische Jugend (Dom).
- Freitag, 6. April, 19.30 Uhr: 450 Jahre Evangelische Kirche in Speyer: Reformation, Partizipation, die aktuelle Bedeutung der Stadtreformation, Evangelische Kirche der Pfalz (Martin-Luther-King-Haus).
- Samstag, 7. April: Hallenfußballturnier mit Fußballmannschaften der Gliedkirchen der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Evangelische Kirche der Pfalz (Sporthalle Ost).
- Samstag, 7. April, 10.00 Uhr: Erstes Stadttischfußballturnier für alle Jugendlichen aus Speyer, Jungkolping St. Otto (Pfarrzentrum St. Otto).
- Sonntag, 8. April, 20.00 Uhr: Sinfoniekonzert der Corona Palatina, Evangelische Kirche der Pfalz (Stadthalle).
- Dienstag, 10. April: Mitgliederversammlung des Ruderverbandes Pfalz e. V. (Bootshaus der Rudergesellschaft Speyer).
- Freitag, 13. April bis Montag, 16. April: Internationales Jugendfußballturnier Speyerer Fußballvereine, Euro-Sporting, Stadt Speyer.
- Samstag, 14. April bis Montag, 23. April: Frühjahrsmesse Stadt Speyer (Festplatz).
- Mittwoch, 18. April: Delegiertenversammlung des Landesruderverbandes Rheinland-Pfalz (Bootshaus der Rudergesellschaft Speyer).
- Donnerstag, 19. April: Eröffnung der Ausstellung: Historische Bauwerke und Ansichten von Speyer – geklöpelte Bilder, Gruppe der Klöpplerinnen der Volkshochschule (Schalterhalle der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, Wormser Straße 39).
- Freitag, 20. April, 18.00 Uhr: Hans-Purrmann-Preis für Bildende Kunst, Preisverleihung und Ausstellungseröffnung, Stadt Speyer (Stadthalle).
- Samstag, 21. April bis Sonntag, 6. Mai: Ausstellung der Bewerber-Arbeiten zum Hans-Purrmann-Preis, Stadt Speyer (Stadthalle).
- Samstag, 21. April bis Sonntag, 22. April: ADAC-Flugplatzrennen (Flugplatz).
- Samstag, 21. April: „Live dabei“, Pop- und Rock-Konzert mit Cea Gaunt, Evangelische Stadtmission (Stadthalle).
- Sonntag, 22. April: Tagung des pfälzischen Landesschützenbundes (Stadthalle).



Mittwoch, 25. April: Jahrestagung der Bibliotheksleiter Rheinessen-Pfalz (Stadtbücherei).

Donnerstag, 26. April, 20.00 Uhr: Can-Can, Musical, Stadt Speyer (Stadthalle).

Donnerstag, 26. April, 20.00 Uhr: Speyerer Persönlichkeiten: „Sophie de la Roche“, Speyerer Jahre 1780–1786, Referent: Dr. Jürgen Vorderste-mann, Vortragsreihe der Volkshochschule (Villa Ecarius).

Freitag, 27. April bis Mittwoch, 2. Mai: Internationales Trachtentreffen, Donaudeutsche Landsmannschaft, Sude-tendeutsche Jugend und Trachtenver-ein Pfälzer Land.

Freitag, 27. April: Aufstellen des Zunftbaumes, Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz, Speyerer Handwerker (Maximilianstraße, Alter Marktplatz).

Freitag, 27. April: 24. Ordentliche Mit-gliederversammlung der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsinge-nieure Rheinland-Pfalz und Saarland (Kreistagsitzungssaal).

Freitag, 27. April, 11.00 Uhr: Eröff-nung der Ausstellung „Freizeitgärtner stellen aus“, Stadtgärtnerei (Adenauer-park).

Freitag, 27. April, 11.00 Uhr: Landes-verbandstag der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Rheinland-Pfalz, öffentlicher Abendvortrag (Ägi-dienhaus).

Freitag, 27. April bis Dienstag, 1. Mai: Freizeitgärtner stellen aus, Stadtgärtnerei (Adenauerpark).

Samstag, 28. April bis Sonntag, 29. April: Sternfahrt zu einem Kegeltur-

nier nach Speyer, Kegelclub „Back-ofenhobel“ (Gaststätte Tullahof Speyer).

Samstag, 28. April bis Sonntag, 29. April, 9.00–17.00 Uhr: Tag der jungen Briefmarkenfreunde 1990, Ausstel-lung, Jugendgruppe des Briefmarken-sammlervereins (Alter Stadtsaal).

Samstag, 28. April: Volkstumsdarbie-tungen im Rahmen des Internationalen Trachtentreffens (Stadthalle).

Sonntag, 29. April, 20.00 Uhr: Orgel-konzert (Dom).

Montag, 30. April: Internationales Trachtentreffen mit Tanz in den Mai, Donaudeutsche Landsmannschaft und Sudetendeutsche Jugend (Stadthalle).

## **Termine im Mai**

bis Sonntag, 6. Mai: Ausstellung der Bewerber-Arbeiten zum Hans-Purr-mann-Preis (Stadthalle).

bis Mittwoch, 2. Mai: Internationales Trachtentreffen, Donaudeutsche Landsmannschaft und Sudetendeut-sche Jugend.

Dienstag, 1. Mai, 7.00 Uhr: 10. Inter-nationale Volksradwanderung, Wan-derfreunde Speyer e.V. (Siedlungs-schule).

Samstag, 5. Mai: Frühlingsfest, Lei-stungsgemeinschaft „Speyer aktiv“ (In-nenstadt).

Samstag, 5. Mai, 9.30 Uhr: Ordentli-che Mitgliederversammlung des Sport-bundes Pfalz (Stadthalle).





**„Prosit Speyer 2000“ – Mitten im Getümmel in der Neujahrsnacht auf der Hauptstraße – und drumherum eine ohrenbetäubende Schießerei.**

Samstag, 5. Mai, 9.30 Uhr: 8. Tischtennis-Pfalzpokal-Turnier der kreisfreien Städte, Stadt Speyer (Siedlungsschule Turnhalle).

Samstag, 5. Mai, 20.00 Uhr: Speyerer Orgelfrühling, Konzert, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Sonntag, 6. Mai: Münzbörse, Numismatische Gesellschaft (Stadthalle).

Sonntag, 6. Mai, 9.30 Uhr: Schiffertag 1990, Schiffbauer-, Schiffer- und Fischer-Verein (Naturfreundehaus).

Sonntag, 6. Mai, 10.00 Uhr: Gottesdienst nach lutherischer Liturgie, Evangelische Kirche der Pfalz (Dreifaltigkeitskirche).

Montag, 7. Mai, 20.00 Uhr: Der Regenmacher, Komödie, Stadt Speyer (Stadthalle).

Dienstag, 8. Mai, 15.00 Uhr: Seniorennachmittag, Sozialamt der Stadt Speyer und Kreis- und Stadtparkasse (Stadthalle).

Dienstag, 8. Mai bis Mittwoch, 9. Mai: Pfälzischer Pfarrertag, Evangelische Kirche der Pfalz (Martin-Luther-King-Haus).

Mittwoch, 9. Mai bis Freitag, 11. Mai: Seminar Städtischer Pressereferenten, Deutscher Städtetag.

Donnerstag, 10. Mai bis Dienstag 15. Juni: Münzen aus den Epochen Speyer-





**Startbereit zum Luftballon-Wettfliegen: Am Neujahrsmorgen auf der Hauptstraße. Erneut trafen sich hunderte von Bürgerinnen und Bürgern zur Geburtstagsfete.**

rer Geschichte, Ausstellung, Numismatische Gesellschaft (Kundenhalle der Speyerer Volksbank).

Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr: 450 Jahre Evangelische Kirche in Speyer: Die öffentliche Verantwortung der Kirche, Podiumsgespräch, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Freitag, 11. Mai, 20.00 Uhr: Konzert mit Werken vom Barock bis zur Klassik, Kammermusikkreis Speyer (Dreifaltigkeitskirche).

Samstag, 12. Mai bis Sonntag, 13. Mai: Landesmissionsfest und 175 Jahre Basler Mission, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche, Martin-Luther-King-Haus).

Samstag, 12. Mai bis Sonntag, 13. Mai:

Ausstellung durch die Arbeitsgemeinschaft Ökomesse (Stadthalle).

Samstag, 12. Mai bis Sonntag, 13. Mai: Standartenweihe, Fanfarenzug Rot-Weiß Speyer (Sporthalle Ost).

Samstag, 12. Mai, 20.00 Uhr: Speyerer Orgelfrühling, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Sonntag, 13. Mai bis Sonntag, 24. Juni: Hans Purrmann: Stilleben – Akte – Interieurs, Ausstellung, Kunstverein (Haus des Kunstvereins).

Sonntag, 13. Mai: Caritas der Diözese Speyer, Caritasverband.

Sonntag, 13. Mai, 11.00 Uhr: Eröffnung der Hans-Purrmann-Ausstellung, Kunstverein (Haus des Kunstvereins).



Montag, 14. Mai: Bezirksverbandstag mit Gastronomenball des Hotel- und Gaststättenverbandes (Stadthalle).

Dienstag, 15. Mai: Landesverbandstag des Hotel- und Gaststättenverbandes Rheinland-Pfalz (Stadthalle).

Mittwoch, 16. Mai, 20.00 Uhr: Kaiserkantate von Christoph Braun, Gymnasium am Kaiserdom (Dreifaltigkeitskirche).

Donnerstag, 17. Mai bis Freitag, 18. Mai: Tagung des Verbandes der Ingenieure der Bayerischen Versicherungskammer, München (Stadthalle).

Donnerstag, 17. Mai, 20.00 Uhr: Speyerer Persönlichkeiten: „Die historisch bedeutsamen optischen Untersuchungen von F.-M. Schwerd mit Demonstrationen.“ Referenten: Dr. Wolf Böhm und Gerhard Wagner, Vortragsreihe der Volkshochschule (Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium).

Freitag, 18. Mai, 19.30 Uhr: Vollversammlung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend des Dekanates Speyer (Ägidienhaus).

Freitag, 18. Mai, 20.00 Uhr: Die bessere Hälfte, Lustspiel, Stadt Speyer (Stadthalle).

Freitag, 18. Mai, 20.00 Uhr: Gaius im alten Spira, eine Schülerposse, Projektgruppe Theater: Speyer 2000 am Nikolaus-von-Weis-Gymnasium (Aula des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums).

Samstag, 19. Mai: Tag des Baumes 1990, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Rheinland-Pfalz, Stadt Speyer (Walderholung).

Samstag, 19. Mai, 20.00 Uhr: Speyerer Orgelfrühling, Konzert, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Samstag, 19. Mai, 20.00 Uhr: Internationaler Akkordeon-Orchester-Wettbewerb, Festkonzert, Akkordeon-Orchester E. Martin und Schlagzeuger des Badischen Konservatoriums Karlsruhe (Sporthalle Ost).

Sonntag, 20. Mai: Gottesdienst nach reformierter Liturgie, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Sonntag, 20. Mai, 8.30–12.30 Uhr: Bäckersängertag, Pfälzisch-Saarländischer Bäckersängerbund (Stadthalle).

Sonntag, 20. Mai, ab 9.00 Uhr: Internationaler Akkordeon-Orchester-Wettbewerb, Akkordeon-Orchester E. Martin. (Sporthalle Ost).

Sonntag, 20. Mai, 11.00–13.00 Uhr: VHS-Jazz-Matinee, Wolf-Meyer Diagnostics, Volkshochschule (Villa Ecarius).

Donnerstag, 24. Mai, 20.00 Uhr: Speyerer Orgelfrühling, Konzert, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Freitag, 25. Mai bis Sonntag, 27. Mai: Fotografie in Speyer, Fotogruppe Speyer (Altpörtel).

Freitag, 25. Mai: Eröffnung Rheinland-Pfalz-Tag 1990 in Speyer.

Samstag, 26. Mai bis Sonntag, 27. Mai: Rheinland-Pfalz-Tag.

Samstag, 26. Mai, 10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Rheinland-Pfalz-Tag (Dom).

Sonntag, 27. Mai, 10.00 Uhr: Gottesdienst nach unierter Liturgie, Evange-



lische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Sonntag, 27. Mai, 13.00 Uhr: Rheinland-Pfalz-Tag: Festumzug.

Sonntag, 27. Mai, 20.00 Uhr: Orgelkonzert, Leo Krämer (Dom).

Dienstag, 29. Mai: Wettbewerb „Alte Sprachen“ in Rheinland-Pfalz, Preisverleihung, Kultusministerium und Landesverband Rheinland-Pfalz im Deutschen Altphilologenverband (Rathaus).

Dienstag, 29. Mai, 20.00 Uhr: Konzert mit Peter Horten und Slava Kantcheff, Stadt Speyer (Stadthalle).

Donnerstag, 31. Mai bis Mittwoch, 13. Juni: Clubstation, Deutscher Amateur-Radio-Club, Ortsverband Speyer, Internationale Funkkontakte.

Donnerstag, 31. Mai bis Sonntag, 10. Juni: Ökumenische Besuchstage mit Gästen aus den Partnerkirchen der Ev. Kirche der Pfalz und der Speyerer Stadtgemeinden.

Donnerstag, 31. Mai, 19.00 Uhr: Konzert des Jugendblasorchesters der VHS-Musikschule (Stadthalle).

## **Termine im Juni**

bis Sonntag, 24. Juni: Hans Purrmann, Stilleben – Akte – Interieurs, Kunstverein (Haus des Kunstvereins).

Freitag, 1. Juni bis Montag, 4. Juni: Vier-Länder-Treffen der Maßschneider (Stadthalle).

Samstag, 2. Juni bis Sonntag, 3. Juni, jeweils 11.00–22.00 Uhr: Historischer

Sommer: Epochen Speyerer Geschichte, Kunst und Kultur: Die Römer. Geplant sind u. a.: Römerlager am Rhein – Landung von Römerschiffen – Spiele und Veranstaltungen für Kinder – Szenen aus historischen Lustspielen, Herstellung und Verkauf römischer Waren. (Rheinstadion, Rheinpromenade).

Samstag, 2. Juni, 20.00 Uhr: Vortrag: Kardinal Josef Ratzinger (Dom).

Sonntag, 3. Juni, 10.00 Uhr: Pontifikalamt mit Kardinal Josef Ratzinger und Bischöfen aus Diözesen, die mit dem Bistum Speyer verbunden sind (Dom).

Sonntag, 3. Juni, vormittags: Fußballspiel: Spielvereinigung „Rot-Weiß“ gegen eine Mannschaft aus Chatres.

Montag, 4. Juni, 20.00 Uhr: Pfingstkonzert, Orgel und Orchester (Dom).

Dienstag, 5. Juni bis Samstag, 9. Juni: Ausstellung, Geräte des Amateurfunkmuseums, Deutscher Amateur-Radio-Club, Ortsverband Speyer.

Mittwoch, 6. Juni (u. 8., 10., 11. Juni): Tankred Dorst: Grindkopf, Theatergruppe des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums (Alter Stadt-saal).

Donnerstag, 7. Juni bis Freitag, 8. Juni: Tagung der Stadt- und Kreisbildstellenleiter Rheinland Pfalz (Trausaal/Rathaus).

Freitag, 8. Juni bis Sonntag, 10. Juni: Südwestdeutscher Stenografen-Tag (Stadthalle/Berufsbildende Schule).

Samstag, 9. Juni bis Sonntag, 10. Juni: Imkerei einst und heute, Lehrbienenschau, Imkerverein Speyer (Domgarten).



Samstag, 9. Juni bis Sonntag, 10. Juni: Senioren-Schwimm-Meisterschaften Rheinland-Pfalz, Wassersportverein Speyer e. V. (Freibad).

Samstag, 9. Juni bis Sonntag, 10. Juni: 7. Deutsch-Französisches Freundschaftstreffen der lizenzierten Amateurfunker, Deutscher Amateur-Radio-Club, Ortsverband Speyer.

Samstag, 9. Juni bis Sonntag, 10. Juni: Festival der Pedale, Bund Deutscher Radfahrer und Radsportclub „Vorwärts“ (Maximilianstraße).

Samstag, 9. Juni: Jahresversammlung des Kneipp-Bundes Landesverband Rheinland-Pfalz (Ägidienhaus).

Samstag, 9. Juni, 9.00 Uhr: „Alt + Jung = Mittelalter“, Woogbachschule und Altenheim der Bürgerhospitalstiftung Speyer (Altenheim, Mausbergweg).

Samstag, 9. Juni, 19.00 Uhr: Festveranstaltung mit ökumenischen Gästen; Vortrag: Kirchenpräsident Werner Schramm (Heiliggeistkirche).

Sonntag, 10. Juni, 10.00 Uhr: Festgottesdienst zur Erinnerung der Einführung der Reformation in Speyer im Juni 1540, Evangelische Kirche der Pfalz (Gedächtniskirche).

Sonntag, 10. Juni: Fit und gesund durch Sport mit dem Hund, Breitensport im Vierkampf, Hundesportverein Speyer (Hundesportplatz, Alte Rheinhäuser Straße).

Montag, 11. Juni, 16.00 Uhr: Öffentliches Kommunales Fachgespräch, Stadtverwaltung, Hauptamt, Bauamt (Stadthalle).

Dienstag, 12. Juni bis Samstag, 30. Juni: Ansichten sudetendeutscher Städte und Landschaften in Druckgrafiken des 17. bis 19. Jahrhunderts, Ausstellung, Sudetendeutsche Landsmannschaft Speyer (Kundenhalle der Kreis- und Stadtparkasse).

Dienstag, 12. Juni, 18.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: Ansichten sudetendeutscher Städte und Landschaften in Druckgrafiken des 17. bis 19. Jahrhunderts, Sudetendeutsche Landsmannschaft Speyer (Kundenhalle der Kreis- und Stadtparkasse).

Mittwoch, 13. Juni, 20.00 Uhr: Ludwig van Beethoven: 9. Sinfonie, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (Gedächtniskirche).

Donnerstag, 14. Juni bis Sonntag, 17. Juni: Euro-Meeting, Round Table 63.

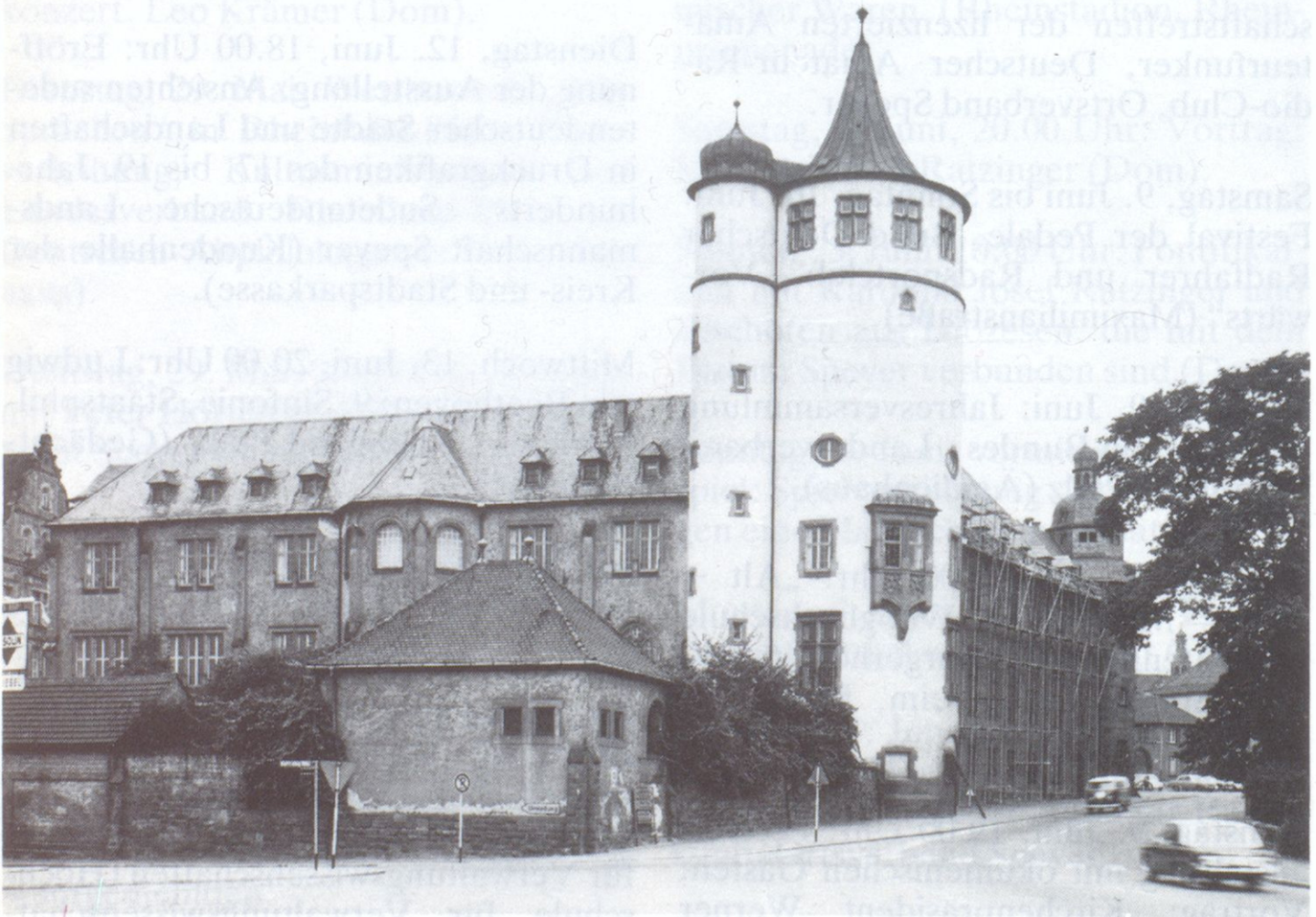
Donnerstag, 14. Juni bis Samstag, 16. Juni: Staat und Regieren, Tagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (Sektion „Regierungssystem und Regieren“) und Hochschule für Verwaltungswissenschaften (Hochschule für Verwaltungswissenschaften).

Freitag, 15. Juni, 20.00 Uhr: Carmina burana von Carl Orff, Szenische Aufführung und Sinfonische Suite „Unsere Stadt“, Mozartchor/Capella Spirensis, Donaudeutsche Trachtengruppe Speyer, Heidelberger Kantatenorchester und Solisten (Sporthalle Ost).

Samstag, 16. Juni bis Sonntag, 17. Juni: Historischer Sommer – Epochen Speyerer Geschichte, Kunst und Kultur: Mittelalter.

Samstag, 16. Juni, 9.00–13.00 Uhr: Leben an der Stadtmauer, Grundschule/Zeppelinerschule (Zeppelinerschule).





**Das Historische Museum der Pfalz, aufgenommen in den 60er Jahren. Der Museumsbau wurde nach den Plänen des Münchner Architekten Gabriel von Seidl von 1907 bis 1910 errichtet. Charakteristisch ist der mächtige Doppelturm. Bislang standen 3000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Auf dem heutigen Museumsgelände stand früher die alte Kaserne.**

Samstag, 16. Juni, 11.00–17.00 Uhr:  
Domnapffüllung, Domkapitel, Verkehrsverein (Domplatz).

Samstag, 16. Juni, 11.00–22.00 Uhr:  
Mittelalterlicher Markt mit dem Verein Kramer Zunft und Kurtzweyl (Maximilianstraße, Alter Marktplatz, Geschirrplatz). Darstellung mittelalterlicher Handwerkskunst, Bauhütte der Pfalz (Domplatz). Mittelalterliche

Spiele für Kinder, Hauptschule/Burgfeldschule (Maximilianstraße, Alter Marktplatz). „Kinderspiele“, Lebendiges Bild, nachgestellt nach Pieter Brueghel d. Ä. (1560) (Original im Kunsthistor. Museum in Wien) Grundschule/Siedlungsschule.

Samstag, 16. Juni 11.00–12.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr und 17.00–18.00 Uhr:  
„Froehlich Geschrey und Spielerey“,





**Auf jetzt 6000 Quadratmeter Ausstellungsfläche konnte das Historische Museum erweitert werden. Architekt Gerhard Assem aus Karlsruhe wollte eine bauliche Lösung schaffen, die dem alten Seidlbau untergeordnet bleibt. Das Museum von 1910 bleibt weiterhin sichtbar. Das sanierte und erweiterte Museum wird im Frühjahr eröffnet.**

Musik des späten Mittelalters und Fasnachtsspiele von Hans Sachs, „Cumpaney“-Renaissance Ensemble und Schauspieler des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums (Rathaus).

Sonntag, 17. Juni, 10.30 Uhr: Festliches Kapitelsamt im Rahmen des Wochenendes Mittelalter, Musik des 16. Jahrhunderts, Domchor Speyer (Dom).

Sonntag, 17. Juni, 11.00–20.00 Uhr: Mittelalterlicher Markt mit dem Verein Kramer Zunft und Kurtzweyl (Maximilianstraße, Alter Marktplatz Geschirrplatz). Darstellung mittelalterlicher Handwerkskunst, Bauhütte der Pfalz (Domplatz).

Sonntag, 17. Juni, 11.00–13.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr: Mittelalterl. Schachspiel (Domgarten, Klipfelsau-Wiese).



Sonntag, 17. Juni, 15.00–16.00 Uhr und 17.00–18.00 Uhr: „Froehlich Geschrey und Spielerey“, Musik des späten Mittelalters und Fasnachtsspiele von Hans Sachs, „Cumpany“-Renaissance Ensemble und Schauspieler des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums (Rathaus).

Sonntag, 17. Juni, 15.00 Uhr: „Die Leprosenhäuser im deutschsprachigen Raum“, Vortrag von Jürgen Belker, Deutsches Aussätzigen Hilfswerk (Villa Ecarius, Vortragssaal).

Sonntag, 17. Juni, 17.00 Uhr: Totentanz, Chorwerk mit szenischer Darstellung, Motettenchor, Theatergruppe „Prisma“ (Josefskirche).

Sonntag, 17. Juni, 10.00 Uhr: Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz (Domhof).

Montag, 18. Juni: Aufbruch zum Gang nach Canossa, Pfälzerwald-Verein (Domplatz).

Dienstag, 19. Juni: Messe, Männergesangsverein „Lyra“ (Kirche St. Bernhard).

Mittwoch, 20. Juni, 20.00 Uhr: Klavierabend mit Fernando Martinez, VHS-Musikschule (Stadthalle).

Donnerstag, 21. Juni bis Sonntag, 24. Juni: 4. Landes-Schul-Theatertreffen, Landesarbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule Rheinland-Pfalz (Schulen, Stadthalle).

Donnerstag, 21. Juni, 20.00 Uhr: Speyerer Persönlichkeiten: „Die historisch bedeutsamen chemischen Untersuchungen von J. J. Becher mit Demonstrationen“, Referenten: Dr. Wolf Böhm und Dr. Hans Wolf, Vortrags-

reihe der Volkshochschule (Villa Ecarius).

Freitag, 22. Juni bis Samstag, 20. Oktober: Ausstellungseröffnung „450 Jahre evangelische Kirche in der Stadt Speyer“, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Freitag, 22. Juni bis Sonntag, 24. Juni: 25. Landeskirchenmusiktag, Landesverband der Evangelischen Kirchenchöre der Pfalz (Gedächtniskirche).

Freitag, 22. Juni bis Samstag, 23. Juni: Jahrestagung des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte (Martin-Luther-King-Haus).

Samstag, 23. Juni: Eintreffen der Sommer-Postreiter-Stafette „Mechelen – Innsbruck“ im Rahmen des Jubiläums „500 Jahre Post“, Deutsche Bundespost, Historische Postkurs GmbH (Postamt).

Samstag, 23. Juni: Mensch und Hund im Wandel der Zeit, Begleithundeprüfung im Verkehr, Hundesportverein (Alter Marktplatz).

Samstag, 23. Juni, 14.00–22.00 Uhr: Wissenschaftliche Jahrestagung der Politikwissenschaftler aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland (Hochschule für Verwaltungswissenschaften).

Samstag, 23. Juni: „Pokal der Freundschaft“, Internationale Leichtathletikveranstaltung, TSV Speyer (Helmut-Bantz-Stadion).

Sonntag, 24. Juni, 11.00–13.00 Uhr: VHS-Jazz-Matinee, Ringeljazz-Orchester, Volkshochschule (Villa Ecarius).

Sonntag, 4. Juni, 17.00 Uhr: Ausklang des 25. Landeskirchenmusiktages '90



mit offenem Singen, Evangelische Kirche der Pfalz, Amt für Kirchenmusik.

Sonntag, 24. Juni, 20.00 Uhr: Orgelkonzert (Dom).

Montag, 25. Juni, 19.30 Uhr: 450 Jahre Evangelische Kirche in Speyer: Die christliche Stadt – Idee und Gestalt in Geschichte und Gegenwart, Vortrag, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Dienstag, 26. Juni–Ende Dezember: 2000 Jahre Speyer – Facetten einer Stadtgeschichte, Ausstellung (Historisches Museum der Pfalz).

Donnerstag, 28. Juni bis Samstag, 30. Juni: Auslandsbeziehungen unter den salischen Kaisern. Geistige Auseinandersetzung und Politik, Tagung der

Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (Historisches Museum der Pfalz).

Donnerstag, 28. Juni bis Sonntag, 1. Juli, 14.00–16.00 Uhr: 36. Verbandstag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Süddeutschlands (Stadthalle).

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli: Hobbyflug '90, Ausstellung, Oskar-Ursinus-Vereinigung, Flugsportverein Speyer und MBB, Werk Speyer (Flugplatz).

Samstag, 30. Juni bis Sonntag, 1. Juli: Tag des Gartens 1990, Kleingärtnerverein (Rheinhäuser Straße).

Samstag, 30. Juni: Sommerfest des Altenheimes, Bürgerhospitalstiftung Speyer (Mausbergweg).

## **HAUSRAT-HEIMWERKER-FACHGESCHÄFT** **Wormser Straße 2**

**Haus- und Küchengeräte · Elektrohausgeräte**  
**Herde · Öfen · Einbauküchen**  
**Heimwerker- und Hobbybedarf**

## **VON DER HEYDT EISENHANDEL GMBH**

**6720 SPEYER**



**0 62 32 / 3 11-0**

**BAU-STAHLLAGER · Mausbergweg 3**

**Eisen · Bleche · Röhren · Bauelemente**  
**Heizung · Sanitär · Sonnenkollektoren · Wärmepumpen**  
**Baubeschläge für Holz-, Kunststoff- und Metallbau**  
**Werkzeuge · Maschinen · Baugeräte**





Vorderseite



Rückseite

# Gedenkmedaille zum Stadtjubiläum 2000 Jahre Speyer 1990



Medaille, Bronze, Gewicht 448 g,  
Durchmesser 78 mm, Preis: DM 85,-

Gerne übersenden wir Ihnen die Medaille gegen einen Verrechnungsscheck in Höhe von DM 95,- (inklusive Versandkosten).

Ihr Gesprächspartner, Frau Burkhard, Speyerer Volksbank eG,  
Bahnhofstraße 19, 6720 Speyer, Telefon (0 62 32) 16-2 90, nimmt Ihre  
Bestellung gerne entgegen.



## Speyerer Volksbank



Wir sind Ihr Partner... und immer für Sie da...!





Speyer, im Frühjahr 1990

Liebe Leserinnen und Leser  
der Speyerer Vierteljahreshefte,

Sie werden sicher überrascht sein, daß Ihnen diesmal ein Vierteljahresheft vorliegt, das ein anderes Gesicht hat als bisher. Das gewohnte Erscheinungsbild hat sich seit Erscheinen der ersten Ausgabe im Sommer 1961 bis heute gehalten.

Einen farbigen Akzent wollten wir auf den beiden Umschlagseiten setzen. Das Stadtjubiläum hielten wir als den rechten Zeitpunkt für die leichte Veränderung des Aussehens.

Wir hoffen, daß es Ihnen gefällt und wir Ihnen hiermit eine Freude bereiten.

Nun haben wir es geschafft!  
Wir sind im Jubiläumsjahr „2000 Jahre Speyer“ angelangt. Der Auftakt hierzu war schon großartig. Der Jahreswechsel gestaltete sich vor dem Rathaus zu einem riesigen Volksfest, das nicht vorhersehbare Ausmaße annahm.

Tausende waren erschienen um das Feuerwerk und den Antrunk um Mitternacht mitzuerleben. Nicht ganz ungefährlich war dabei, daß hunderte von Teilnehmern ihr Privatfeuerwerk abgeschossen. Gottseidank ging das ganze aber nocheinmal glimpflich ab.

Ein sehr schöner Auftakt war dann die erste offizielle Veranstaltung am Neujahrsmorgen. Auch hier war wieder ein großer Andrang von Menschen zu verzeichnen. Alle Beteiligten waren von den ersten Jubiläumsveranstaltungen begeistert. Man kann insgesamt den Speyerern und auch denen, die aus

der Umgebung dabei waren, ein großes Kompliment aussprechen. Es kann nur immer wieder festgestellt werden, die Speyerer feiern die Feste wie sie fallen.

Nicht unerwähnt kann bleiben, daß unsere Stadt wieder um eine große Sehenswürdigkeit reicher geworden ist. Am 22. November 1989 wurden in der protestantischen Johanneskirche die von Professor Emil Wachter gestalteten Fenster übergeben. Diese Fenster sind in ihrer Großartigkeit ein wunderbarer zusammenhängender Zyklus über das Kirchenjahr. Wir jedenfalls empfehlen jedem Besucher und auch jedem kunstinteressierten Speyerer, sich diesen Kunstgenuß nicht entgehen zu lassen.

Eine weitere Neuheit hat der Verkehrsverein für dieses Jahr vorgesehen. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Beratung von Dr. Wolfgang Eger, wurde von „Text-Ton-Bild“ in Speyer ein akustischer Stadtführer geschaffen.

Wir glauben hiermit eine Stadtführung anzubieten, die besonders für Individualisten geeignet ist. Die Führung dauert ungefähr zwei Stunden und führt an alle wichtigen Sehenswürdigkeiten von Speyer.

Die Ausgabe erfolgt im Verkehrsamt für eine Gebühr von fünf Mark. Man kann die Kasette auch für den Betrag von zehn Mark erwerben. Da die Produktion einer solchen aufwendigen Sache natürlich mit Geld verbunden ist, sind wir besonders der Kreis- und Stadtparkasse Speyer dankbar, der wir die Möglichkeit der Anschaffung zu verdanken haben.

Eine amüsante Sache in unseren Vierteljahresheften ist immer der Teil



„Ebbes vum Hasepuhl“. Es ist allerdings oft schwierig etwas zu finden, was noch nicht in diesem Heft veröffentlicht wurde.

Unser Vierteljahreshefte-Redaktionsteam wäre deshalb sehr dankbar, wenn es von den Lesern entsprechenden Stoff hierzu geliefert bekäme. Es muß nicht immer in Gedichtform sein. Lustige Geschichten, die so manche erlebt haben, tragen auch immer zur Freude bei. Auch Fotografien sind gerne willkommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Verkehrsverein sich vor zugesandtem Material kaum retten könnte.

Im letzten Heft habe ich davon berichtet, wie die vom Verkehrsverein betreute Öffnung des Judenbades angenommen wurde. Sie haben erfahren, daß wir eine ungeahnt gute Resonanz gefunden haben. In diesem Jahr, in dem wir in Speyer wesentlich mehr Besucher erwarten als in normalen Jahren, wollen wir das Öffnungsangebot

erweitern. Hierzu brauchen wir aber dringend weitere Helfer, die bereit sind wöchentlich einige Stunden zu übernehmen. Ich appelliere an alle noch rüstigen Rentner in Speyer oder auch in der Umgebung, die Lust und Freude daran haben, Fremden dieses großartige Baudenkmal deutsch-jüdischer Geschichte zu zeigen, sich beim Verkehrsverein zu melden.

Nun möchte ich allen Leserinnen und Lesern wünschen, daß sie, wenn möglich, recht viel Freude an den für unser 2000-Jahres-Jubiläum vorgesehenen Veranstaltungen haben, so daß dieses Jahr noch lange in Erinnerung bleibt.

Herzliche Grüße

Ihr

**Wilhelm Grüner**  
– Vorsitzender –

### **Spenden erhielten wir von:**

Wolfgang Albert  
Ohlauerstraße 39a  
8000 München

Marianne Bergmann  
Königsberger Str. 44  
8700 Würzburg

Adolf Burger  
Römerstraße 25  
5401 Brey

Gertrud App  
Julius-Echter-Straße 1  
6720 Speyer

Lene Bögler  
Haardter Straße 6  
6730 Neustadt/Wstr.

Helga Bus  
Breslauer Straße 9  
6720 Speyer

Werner Bechtel  
August-Woll-Straße 1  
6720 Speyer

Kurt Brand  
Hermann-Vollmer-  
Weg 3  
6720 Speyer

Karl Collein  
Waldschmidtstraße 16  
8130 Starnberg

Hans Benzing  
Steinmetzergasse 1  
6720 Speyer

Norbert Denzinger  
Hollenweg 22  
CH-4153 Reinach/  
Basel-Land

Mia Beran  
Hilzweg 18  
6900 Heidelberg

Erwin Bredel  
Isengaustraße 12  
8000 München 83

Wilhelm Detzner  
Kämmererstraße 17  
6720 Speyer



- Hiltrud Deubner  
Eugen-Jäger-Straße 61  
6720 Speyer
- Anne Dietrich  
St. Guidostraße 12c  
6720 Speyer
- Elenore Dietze  
Braukenweg 8  
4600 Dortmund 12
- Hedwig Distel  
Andreasstraße 30  
5320 Bad Godesberg
- Ernst Dorn  
Erika-Köth-Straße 94  
6730 Neustadt/Wstr.
- Karl Dritschler  
Helblingstraße 15  
7000 Stuttgart
- Else Emig  
Ludwig-Uhland-Str. 29  
6720 Speyer
- Sophie Engel  
Ludwig-Uhland-Str. 25  
6720 Speyer
- Karl Erdel  
Breitscheiderstraße 88  
7000 Stuttgart
- Elisabeth Fabian  
Kaiser-Wilhelm-Str. 39  
6700 Ludwigshafen
- Werner Faß  
Kettelerstraße 34  
6720 Speyer
- Hedwig Fenchel  
Wichernstraße 4  
6720 Speyer
- Hedwig Feth  
Frankstraße 1  
6720 Speyer
- Otto Fröhlich  
Friedensstraße 35  
6749 Barbelroth
- Anneliese Gehring  
Werthmannstraße 66  
7500 Karlsruhe
- Wolfgang Glück  
In den Weppen 4a  
6741 Bornheim
- Dr. Margit Goetze  
Wichernstraße 2  
8672 Selb-Erkersreuth/  
Oberfr.
- Fritz Grehl  
Adolf-Menzel-Straße 6  
6840 Lampertheim/  
Hessen
- Irma Groß  
Fr.-Ebert-Straße 2  
6720 Speyer
- Walter Gross  
Horstweg 7  
6730 Neustadt 19
- Elisabeth Haaf  
Am Woogbach 19  
6720 Speyer
- Gertrud Häret-Müller  
Dieselstraße 1  
6368 Bad Vilbel
- Hanny Heidereich  
Webergasse 1a  
6720 Speyer
- Ruth Heisig-Feil  
Wilhelminenstraße 40  
6200 Wiesbaden
- Maja Heims  
Pentenrieder Straße 44  
8033 Krailling
- Willi Hessert  
Schöngasse 9a  
6720 Speyer
- Marta Hirschfeld  
Wilhelm-Busch-Weg 2a  
6720 Speyer
- Gr. Ifflaender-Reeb  
Posener Straße 3  
4200 Oberhausen 11
- Dr. von Jan  
Große Venedig 1a  
3200 Hildesheim
- Josef Jöckle  
Höhenstraße 20  
6749 Gleiszellen
- Karl Kabs  
Bebenhäuser Straße 16  
7140 Ludwigsburg
- Karl-Heinz Kahlenberg  
Bismarckstraße 76  
8730 Bad Kissingen
- Gertrud Kellermann  
Wichernstraße 4  
6720 Speyer
- Albin H. King  
4 Hurlinham Square  
London SW6 9P1
- Helga Kipfmüller  
Oppauer Straße 10  
7500 Karlsruhe
- Bernd Kirsten  
Rainer-Maria-Rilke-  
Weg 14  
6720 Speyer



- Eugen Klehr  
Habsburgerstraße 1  
6720 Speyer
- Else Kless  
Hautstraße 35  
7968 Saulgau
- Lucia Koller  
Haensenberg  
CH-9630 Wattwil
- Katherina Konrad  
Königsberger Straße 3  
6720 Speyer
- Dr. Karl Korz  
Berghalde 56  
6900 Heidelberg
- Hella Kuntz  
Hubertusstraße 6  
8033 Planegg
- Wilhelm Lang  
Mühlweg 23  
6730 Neustadt/Wstr.
- Erna Lemke  
108 Patricia Court  
177 Oakdale N.Y.
- Rosel Linnig  
Linzer Straße 93  
5340 Bad Honnef
- Otto Löhner  
Mohrmühlweg 37  
5470 Andernach
- Theo Mayer  
Eberburgstraße 15  
6720 Speyer
- Gertrud Mohr  
Bahnhofstraße 38  
6720 Speyer
- Maria Mueller  
Donnersbergstraße 31  
6752 Winnweiler
- Erwin Nothof  
Im Rothenberg 8  
5238 Hachenburg
- Erwin Ofer  
Schanzstraße 104  
6700 Ludwigshafen/Rh.
- Vilma Ohler  
Frankenstraße 29  
6140 Bensheim
- Käthe Oppinger  
Josef-Schmitt-Straße 7  
6720 Speyer
- Gertrude Poppe  
21 Rue de la Gare  
F-671-Melsheim-  
Duppigheim
- Ludwig Porst  
Wilhelm-Busch-Weg 12  
6720 Speyer
- Luise Raab  
Fr.-Hölderlin-Weg 4  
6720 Speyer
- Elisabeth Reeb-Warth  
Gerhard-Hauptmann-  
Straße 6  
6720 Speyer
- Ursel Richard  
9 Rue de Midori  
F-783-Les Loges  
en Josas
- Elisabeth Rödelsperger  
Kämmererstraße 54  
6720 Speyer
- Else Römmele  
Viehtriftstraße 44  
6720 Speyer
- Max Rößler  
Fr.-Ebert-Straße 44  
6730 Neustadt/Wstr.
- Hilde Roth  
Wilhelm-Busch-Weg 6  
6720 Speyer
- Helmtrud Schaaf  
Josef-Schmitt-Str. 20  
6720 Speyer
- Isolde Scherr  
Wiesenstraße 7  
6719 Ramsau
- Luise Schlamp  
Lina-Sommer-Straße 35  
6720 Speyer
- Heinrich Schmitt  
Riedleparkstraße 48  
7990 Friedrichshafen 1
- Kurt Schuck  
Blaulstraße 30  
6720 Speyer
- Betty Schuster  
Mühlstr. 10  
6720 Speyer
- Hedi Schwag  
Hermann-Ehlers-Weg 4  
6239 Kriftel
- Otto Schwartz  
Wölkernstraße 18  
8500 Nürnberg
- Dr. Heinz Seelinger  
Am Woogbach 18a  
6720 Speyer



Hubert Sickling  
Herzogstandstraße 6  
8919 Greifenberg

Hans Vogler  
Alte Mainzer Straße 88  
6500 Mainz 42

Hannelore Werner  
Reppkotten 28  
5600 Wuppertal

Hans Stoltz  
Webergasse 2  
6720 Speyer

Hermann Vollmer  
Wormser Straße 28a  
6720 Speyer

Paula Wolff  
933 Furman Terrace  
326 Inverners Fla. USA

Ludwig Stürmer  
Bahnhofstraße  
8721 Poppenhausen

Hermann Walter  
Waldfriedenstraße 19  
6747 Annweiler

Karl-Heinz Zinser  
Schubertstraße 5  
6721 Zeiskam

Ludwig Uhrig  
Untere Langgasse 7  
6720 Speyer

Robert Weber  
Hermann-Lorenz-Str. 10  
6731 St. Martin

Karl J. Zipp  
Sechzehnerstraße 37  
8390 Passau

Heinz Völcker  
Fischmarkt 8  
6720 Speyer

Arthur Weisch  
Schwindstraße 25  
6650 Homburg

**Vielen Dank!**

PFÄLZER —  
WEINPROBIERSTUBE  
IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,  
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt  
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den  
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz





## Buchhandlung Oelbermann

Bei uns finden Sie das Speyer- oder Pfalzbuch, das Sie suchen

### *Ihre große Buchhandlung in Speyer*

Wormser Straße 12 + Dudenhofer Straße 28

6720 Speyer · Telefon (06232) 77272

6720 SPEYER  
Hauptstraße 74  
Telefon 06232/24562

6720 SPEYER  
Schulplätzchen  
Telefon 06232/78158

Germersheim

Herxheim

Kandel

Landau

Speyer

**brillen**   
**hammer**

*Brillen · Contactlinsen*

**Wir bieten Ihnen  
eine reichhaltige Auswahl  
an Speisen und Getränken  
von 10 - 24 Uhr geöffnet.**

*Café - Restaurant*

**KARL HAMMER**

**SPEYER/RHEIN**

**Rheinallee · Telefon 2 43 33**





## 1989

22. November

Rosa und Karl Schlamp feiern ihre diamantene Hochzeit.

23. November

Der Hotel- und Gaststättenverband, Kreisstelle Speyer, besteht 100 Jahre.

23. November

Fritz Roos, Oberkirchenrat i. R., wird 80 Jahre alt.

30. November

Der Speyerer Ortsverband im Deutschen Kinderschutzbund besteht zehn Jahre.

1. Dezember

Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner verleiht den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz an Dr. Hans-Ludwig Schmidt, Landwirtschaftsdirektor der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt, für seine Verdienste um Naturschutz und Landespflege in Speyer.

13. Dezember

Hans Meyer, Ehrenoberturnwart und Träger der Sportmedaille der Stadt Speyer, wird 80 Jahre alt.

19. Dezember

Hugo Gerloff, von 1948 bis 1952 Stadtrat (KPD), stirbt im Alter von 95 Jahren.

27. Dezember

Rolf Stütze, stellvertretender Vorsitzender im Stadtsportverband, vollendet sein 70. Lebensjahr.

31. Dezember

Der Wassersportverein veranstaltet zum Auftakt der Zweitausendjahrfeier bis zum 3. Januar 1990 ein Silvester-Staffel-Marathon-Schwimmen.

Zehn Staffelschwimmer schwammen 2000 mal 100 Meter in der Rekordzeit von 41,54,02 Stunden.

Mit einem Konzert im Dom und einem Feuerwerk am Rathaus wird die Zweitausendjahrfeier eröffnet.

## 1990

1. Januar

3000 Luftballons begrüßen das Jubiläumsjahr der Stadt Speyer. Tausende Speyerer, viele in historischen Kostümen, nehmen an der Kundgebung vor dem Rathaus teil.

2. Januar

Herbert Eitel, seit 1964 Trainer der TSV-Tischtennisabteilung, wird 60 Jahre alt.

6. Januar

Dr. Theodor Paul, Präsident des Zentralverbands der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer, verleiht die goldene Ehrennadel des Zentral-





**Ein Salut auf das Jubiläum. Die Speyerer Stadtgarde am Neujahrsmorgen vor dem Rathaus.**

verbands an Werner Dautermann, Vorsitzender des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins. Diese Auszeichnung erhält er anlässlich seines 60. Geburtstages.

9. Januar

Kurt Imo, seit 1964 Vorsitzender des Angelsport- und Fischzuchtvereins wird 60 Jahre alt.

10. Januar

Bundeswohnungsbauministerin Gerda Hasselfeldt verleiht in Bad Godesberg das LBS-Stadtwappen 1990 für vorbildliche Stadterneuerung an die Stadt Speyer, vertreten durch Bürgermeister Werner Schineller.

11. Januar

Karl Jester, von 1976 bis 1983 Vorsitzender des Hockey-Clubs Blau-Weiß und Träger der Sportmedaille, wird 70 Jahre alt.

14. Januar

Beigeordneter Hanspeter Brohm eröffnet die zum Stadtjubiläum von Stadtarchiv und Stadtbücherei in der Villa Ecarius zusammengestellte Ausstellung „Quellen zur Geschichte Speyers“. Professor Günter Stein referiert über „Das Tier im Leben unserer Stadt“.

14. Januar

Dekan Böhm dankt im Anschluß an den Gottesdienst Diethelm Kauffmann für sein 25jähriges kirchenmusikalisches Wirken in Speyer.

Der Kirchenchor St. Josef begeht mit einem Festgottesdienst sein 75jähriges Bestehen.

14. Januar

Dr. Karl Schweickert, Ehrendirigent von Mozartchor/Capella Spirensis, stirbt im Alter von 87 Jahren. Von 1952 bis 1971 war er Leiter des Mozartchors.

15. Januar

Dr. Christian Roßkopf, seit 1969 Oberbürgermeister, vollendet sein 60. Lebensjahr. Professor Carl Böhret, Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften, referiert auf einer Festveranstaltung der Stadt Speyer zum Thema: „Was hinterlassen wir der nächsten Generation? Die Verantwortung für die Zukunft in der Gegenwart.“ Bürgermeister Werner Schineller hält die Laudatio. Zu den zahlreichen Gratulanten gehören auch Alt-Ministerpräsident Dr. Bernhard Vo-



gel, Staatssekretär Schönberg, Regierungspräsident Paul Schädler, Bischof Anton Schlembach, Kirchenpräsident Werner Schramm und Dr. Paulus Skopp.

17. Januar

Domkapitular Johannes M. Dörr wird 65 Jahre alt. Seit 1973 leitet er im Bischöflichen Ordinariat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kirchenmusik.

19. Januar

Die im Dezember 1989 in der Landesvertretung in Bonn gezeigte Ausstellung „1990 – 2000 Jahre Stadt Speyer“ wird bis 9. Februar im Landeshauptarchiv Koblenz gezeigt.

20. Januar

Elisabeth Stützel, seit 1974 Mitglied der Stadtratsfraktion der CDU, wird 60 Jahre alt. 1974 gründete sie die CDU-Frauenvereinigung, deren Vorsitzende sie ist. Von 1979 bis 1989 war sie stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU.

20. Januar

Heinz Raßloff vollendet sein 75. Lebensjahr. 1955 begründete er den Briefmarkensammlerverein, dessen Vorsitzender er von 1958 bis 1988 war. 1988 wurde ihm die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.



**Die Schätze des Speyerer Stadtarchivs konnten die Bürgerinnen und Bürger im Januar beim „Tag der offenen Tür“ bewundern. Rund 400, an der Geschichte der Stadt interessierte Besucher, folgten der Einladung.**





**August Merckel starb im Alter von 85 Jahren. Fünf Jahre lang gehörte er der SPD-Stadtratsfraktion an.**

23. Januar

Elisabeth Schleicher-Landgraf wird 98 Jahre alt. Von 1945 bis 1955 war sie Leiterin des Neusprachlichen Gymnasiums. 1975 bekam sie das Bundesverdienstkreuz und 1977 die Ehrenplakette der Stadt Speyer verliehen.

27. Januar

Über 400 Besucher kamen zum „Tag der offenen Tür“ ins Stadtarchiv.

27. Januar

Rolf Stütze, stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportverbands, wird 70 Jahre alt.

29. Januar

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf verleiht die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz an Chorleiter Heinz Kühn.

30. Januar

Domdekan Erwin Diemer stirbt im Alter von 66 Jahren. Kurz vor seinem Tod wurde ihm von Bischof Anton Schlembach für seine Verdienste um die Diözese Speyer die Ernennungsurkunde zum päpstlichen Ehrenprälaten verliehen. Von 1968 bis 1986 war er Generalvikar der Diözese Speyer.

31. Januar

Studiendirektor Josef Zech, seit 1963 Lehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium am Kaiserdom, wird von Oberstudiendirektor Peter Polaschek in den Ruhestand verabschiedet.



**Im Alter von 66 Jahren verstarb Domdekan Erwin Diemer. Von 1968 bis 1986 war er Generalvikar des Bistums.**



31. Januar

Das Präsidium des Deutschen Städtetags tagt im Rathaus. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen der ungebremste Zuzug von Übersiedlern aus der DDR und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Städte.

31. Januar

Helmut Neve, von 1969 bis 1974 Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion und langjähriger Vorsitzender des DGB-Kreises Speyer-Germersheim, stirbt im Alter von 67 Jahren.

1. Februar

Eine Demonstration von 350 Umweltschützern und Gegnern des Flugplatzausbaus unterbrechen die Haus-



**Verheerende Schäden richteten drei orkanartige Stürme innerhalb weniger Wochen an. Dächer wurden abgedeckt, Autos von umstürzenden Bäumen demoliert und Verkehrsschilder abgeknickt. Der Baumbestand im Wald und in den Parkanlagen wurde erheblich dezimiert.**



**Helmut Neve starb im Alter von 67 Jahren. Der langjährige Vorsitzende des DGB-Kreises Speyer-Germersheim gehörte fünf Jahre lang der SPD-Stadtratsfraktion an.**

haltsberatungen des Stadtrats und übergeben 8000 Unterschriften gegen den Flugplatzausbau.

3. Februar

Durch Sturm werden Häuser beschädigt, Dächer abgedeckt und Bäume umgestürzt. Feuerwehr und andere Hilfsdienste sind im Großeinsatz.

4. Februar

August Merckel, von 1964 bis 1969 Mitglied der Stadtratsfraktion der SPD, stirbt im Alter von 85 Jahren.





**Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf feierte seinen 60. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten unter anderem (v.l.n.r.) Bürgermeister Werner Schineller, der die Laudatio hielt, und der frühere Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel. Hochschul-Rektor Professor Carl Böhret, hielt den Festvortrag.**

7. Februar

Anna und Jakob Weiler feiern Eiserne Hochzeit.

9. Februar

Max Kief, von 1960 bis 1969 Mitglied der Stadtratsfraktion der SPD, wird 70 Jahre alt.

9. Februar

Landesdiakoniepfarrer Frieder Theyson überreicht das Kronenkreuz

in Gold des Diakonischen Werkes der EKD an Leni Werner, Leiterin der Sozialabteilung und Mitglied der Geschäftsführung des Diakonischen Werks, anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums.

10. Februar

Ignaz Schätzel, Mitbegründer der KFZ-Innung Speyer und langjähriger Vorsitzender des ADAC-Ortsclubs, vollendet sein 80. Lebensjahr.

– me –





**Besorgt über den ungebremsten Zustrom von Übersiedlern aus der DDR äußerte sich das Präsidium des Deutschen Städtetages bei seiner Sitzung in Speyer. Unser Foto zeigt (v.l.n.r.) den Heidelberger Oberbürgermeister Reinhold Zundel, Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel, Oberbürgermeister Günther Samtlebe, Dortmund, sowie die Speyerer Verwaltungsspitze Christian Roßkopf und Werner Schineller.**

# Hotel Kurpfalz

für Gäste mit gehobenen Ansprüchen

Zimmer mit Bad/Dusche/WC und Telefon  
Sehr ruhige Lage – Parkplätze im Hof

BESITZER:

**A. u. C. Schimsheimer–Fuchs**  
6720 Speyer, Mühlturnstraße 5  
Telefon 06232/24168

Empfohlen im:

Michelin-, Varta- u. Deutscher Hotelführer, Schlummer-Atlas, ADAC- u. AvD-Reisebuch



7. Januar

Die Influenza-Erkrankungen haben sich in unserer Stadt gemehrt, von unserem Buchdruckerpersonal liegen einzelne darnieder, so daß wir bei etwaiger Spätlieferung der „Speierer Zeitung“ die geehrten Abonnenten um freundliche Nachsicht bitten möchten.

8. Januar

Infolge des Auftretens der Influenza sind die Volksschulen heute früh geschlossen worden.

13. Januar

Wegen starken Auftretens der Influenza wurde die kgl. Lehrerbildungsanstalt dahier durch Entscheidung der k. Regierung vom 11. bis zum 20. ds. geschlossen.

29. Januar

In der gestrigen Stadtratssitzung wurde die Ernennung des Lehrers Waldbott in Hagenbach zum Lehrer und Kantor der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde beschlossen. Für Dekoration des Stadtsaales und Herstellung von Restaurationslokalitäten wurden 6000 Mark bewilligt. Der Stadtrat genehmigte für die Pflasterung des Marktplatzes 10000 Mark.

17. Februar

Am Samstag hat der Fasching auch hier seinen Einzug gehalten. Verschiedene Maskenbälle von Vereinen wurden abgehalten, auf den Straßen konnte man abends allerlei Mummerei

schaufen, Talmitioler mit Talmiwaden, zahme Abruzzenbanditen, Italiani und Englischmen, Kameruner und andere Völker Repräsentanten, Schäferinnen und andere Masken-Jungfrauen, alle vom Ausland Importierte mit gediegener pfälzischer Mundart, und gestern am Sonntag machten sich viele, übrigens sehr geschmackvoll kostümierte Kindergruppen das kindliche Vergnügen, unter Zulauf ihrer bewundernden Genossen durch die Straßen zu ziehen. Auch Faschingszeitungen sind schon ausgegeben worden, die man freilich in bezug auf das gebotene Menü besser Fastenzeitungen nennen könnte. Es fehlt ihnen Bouillon und Salz und Pfeffer.

18. Februar

Die höchst interessante Erfindung Edisons, der Phonograph wird in dieser Woche, wahrscheinlich nächsten Freitag von einem Herrn aus Berlin, in der Schwartz'schen Halle hier dem Publikum zur Schau und zum Gehör vorgestellt werden. Die Phonographen sprechen, singen, trompeten, d. h. sie geben die ihm übertragenen Töne oft und nach langer Zeit wieder.

20. Februar

Das Rheinische Volksblatt bringt als Wahlkuriosum den Ausspruch, den ein Herr, „der sich stets gerne sprechen hört“ in einer kleineren national-liberalen Parteiversammlung gebraucht haben soll: „Die schönen Worte, die weder Herr X noch Herr Y gesprochen hat etc“. Wem fällt da nicht der harmo-



nische Ausspruch ein, der vor 3 Jahren ein Führer der Zentrumspartei in einer großen Parteiversammlung zu tage förderte: „Wählen Sie Herrn Dr. Siben, dann haben wir weder Krieg noch Frieden!“

21. Februar

Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielt u. a. Dr. Clemm, Kandidat der nationalliberalen Partei, 1093 und Dr. Siben vom Zentrum 665 Stimmen. Nach dem amtlichen Ergebnis der Stichwahl vom 1. März erhielt Dr. Karl Clemm 1394 und Dr. Julius Siben 1187 Stimmen. Damit wurde Clemm zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

27. Februar

Unser Ehrenbürger Herr Heinrich Hilgard hat abermals einen Akt hochherziger Gesinnung für die Erbauung der Protestationskirche kundgegeben. Er hat derselben ein Geschenk von 30000 M. zugewendet mit der Bedingung, daß dieses Jahr der Grundstein zum Bau der Kirche gelegt werden muß. Herr Hilgard hat seine Anwesenheit bei dieser Feier zugesagt.

25. März

Gestern Nachmittag  $\frac{3}{4}$  4 Uhr kam das erste Storchenpaar hier an und ließ sich auf dem Hause des Herrn Glasermeister Schuck in der Herdgasse nieder.

**Pd** Progressdruck GmbH  
SATZ · DRUCK · BUCHBINDEREI

Brunckstraße 17  
Postfach 1707  
6720 Speyer

Telefon 06232/31 83 (0)  
Telex 4 67 626 pidru d  
Telefax 06232/32599





HOTEL

# Goldener Engel

Wirtschaft „Zum Alten Engel“

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

6720 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 7 67 32 / 2 43 29

**Wir informieren Sie  
ausführlich Tag  
für Tag**



Mit der  
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL,  
der 7. Ausgabe Ihrer Zeitung





Das Stadtjubiläum war für viele Autoren Anlaß, ein neues Werk auf den Markt zu bringen. Die Mehrzahl der erschienenen Stadtliteratur beschäftigt sich mit der Geschichte, beleuchtet aus der einen oder anderen Epoche, aus diesem oder jenem Blickwinkel. Ein Buch ragt aus der bedruckten Vielfalt heraus, ohne den bleibenden Wert aller Werke zu schmälern. Zielgruppe sind natürlich auch die Erwachsenen, besonders aber die Kinder.

## Krimi mit Happy End

Es ist eine fröhliche und zugleich spannende Geschichte, die der Chefredakteur der „Speyerer Tagespost“, Peter Schmidt, geschrieben hat. Die Erzählung spiegelt die Geschichte und die Atmosphäre der 2000 Jahre alten Stadt wider. „Der schwarze Charles – oder das Speyerer Kinderspiel“, so lautet der Titel, geht auf eine Anregung von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf zurück.

Der Speyerer Verwaltungschef wünschte, daß beim Stadtgeburtstag auch die Kinder im Geschehen mit einbezogen werden. Daraus ist auch die ungewöhnliche Darstellungsform zu erklären, die Peter Schmidt gewählt hat, um den Kindern unmerklich die Hintergründe eines Lebens in der Stadt wie Speyer nahezubringen.

In der Geschichte werden die Vorgänge um einen Raubdruck erzählt. Dabei handelt es sich um ein berühmtes Holzschnitt-Blatt von Sebastian Münster aus dem 16. Jahrhundert.

Speyerer Kinder, allen voran Hechtlein, Mecky und Nina, sind einer gefährlichen Fälscherbande auf der Spur. Die Geschichte spielt – wie sollte es anders sein – natürlich zwischen Dom und Altpörtel sowie dem Altrhein und dem Flugplatz.

Das Buch ist reich illustriert mit Zeichnungen von Hans-Ulrich Papin. Insgesamt ist der Band 122 Seiten stark, der Umschlag bunt gestaltet. Hergestellt wurde das Buch bei Klambt-Druck in Speyer.

Im Laufe dieses Jahres, so kündigt der Autor an, soll ergänzend zu dem Buch noch ein Spiel erscheinen: Das „Speyerer Kinderspiel“.

Peter Michael Jakob Schmidt, Hans-Ulrich Papin (Gestaltung und Illustration): Der schwarze Charles ... oder das Speyerer Kinderspiel, Speyer 1989, 25 Mark.

## Grabung mit Überraschungen

Eine „Kriminal-Story“ ganz anderer Art trägt den Titel „Unter dem Pflaster von Speyer“. Mit kriminalistischem Spürsinn gingen die Archäologen bei den Ausgrabungen im Zusammenhang mit der Gestaltung des Domplatzes vor. Auf der Suche nach Hinweisen auf längst vergangene Ereignisse unter dem heutigen Straßenpflaster ergab sich ein Bild, das in diesem Band dokumentiert wird.

„Insbesondere im Domplatzbereich, wo nach bisherigen Beobachtungen beim Verlegen von Leitungen und Ka-



beln die römischen Kulturschichten bis unmittelbar unter das Pflaster reichten, bot sich die einmalige Möglichkeit, großflächig neue Erkenntnisse zur römischen Stadtentwicklung zu gewinnen“, schreibt Dr. Heinz-Josef Engels, der Leiter der Speyerer Denkmalpflege-Dienststelle.

Die Grabungsmannschaft um Uwe Grünwald nutzte diese, über zwei Jahre andauernde Bautätigkeit, im Domplatzbereich und in der Hauptstraße, um das vorhandene Geschichtspuzzle zu ergänzen und neue Steine hinzuzufügen.

Der Ausgrabungsbericht reicht vom römischen Speyer, insbesondere der römischen Besiedlung am Domplatz, bis ins Mittelalter. Heinz-Josef Engels berichtet aber auch von den Schwierigkeiten, mit denen die Denkmalpfleger zu kämpfen hatten. Im Bereich von Museumserweiterung und Gymnasium-Turnhalle beispielsweise könne man heute, wegen des entstandenen Zeitdrucks und den Problemen mit der Bodenbeschaffenheit, nur einen Überblick über viele Einzelbeobachtungen geben.

Der Autor berichtet von einer überraschenden Feststellung. Man habe im Bereich der Steingasse eine Kaimauer identifiziert und sie in die Jahre um 1230 datiert. „Dieser Befund wie seine Datierung überrascht, ist doch historisch von einem Hafen in diesem Bereich nichts bekannt. Der Hafen wurde offenbar in Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an der mittelalterlichen Stadtbefestigung im 13. Jahrhundert angelegt ... Ob man ihn als ‚Fischerhafen‘ ansprechen darf ... muß wegen der doch recht aufwendigen Bauanlage dahingestellt bleiben.“

Insgesamt 126 Seiten ist das Werk stark. Es enthält sehr viele zum Teil auch farbige Fotos und Zeichnungen. Elf Autoren widmen sich in 17 Artikeln ausschließlich dem Abenteuer Stadtge-

schichte. Das Buch ist erschienen beim Verlag der Zechnerschen Buchdruckerei in Speyer.

Stadt Speyer und Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Archäologische Denkmalpflege, Amt Speyer: Unter dem Pflaster von Speyer, Archäologische Grabungen von 1987–1989, Speyer 1989, 25 Mark.

### „Der Stadt Kraft gegeben“

Vom gleichen Verlag herausgebracht wurde zum Stadtjubiläum ein bedeutendes Werk über die Schlagader der Domstadt, den Rhein. Autor ist Prof. Dr. Günter Stein. Wissenschaftlich fundiert zeigt der Autor die Entwicklung und das Werden rund um den Rheinstrom auf.

Er erklärt, warum der Rhein selten Grenze, vielmehr kommunizierendes Element und Verbindungsglied zwischen links- und rechtsrheinischen Gebieten war. Dr. Stein zeichnet den antiken Rheinverlauf nach bis zur Gegenwart. Dabei erinnert er an den Einbaum aus dem Rhein, der beim Angelhof gefunden wurde und aus den Jahren um 600 nach Christus stammt.

„Flußaufwärts wurde seit dem 8. Jahrhundert getreidelt, das heißt, Knechte zogen das Schiff vom Ufer aus an einer langen Leine, die an einem Mast im Vorschiff befestigt war. Treidelpfade und Treideldienste waren überörtlich organisiert. Außerdem wurden die Flußkähne stromaufwärts auch mit langen Stangen gestakt. Gabelförmige Eisenschuhe solcher Stangen sind zahlreich gefunden worden, auch in Speyer“, schreibt der Autor, in dem er sich mit der Tradition des heutigen Leinpfades auseinandersetzt.

Natürlich beschreibt er auch die mittelalterliche Hafensituation, die Schiffbautradition und auch die bekannten



Fähren und Brücken. Der Leser erfährt, daß am Rhein auch schon Gold gewaschen wurde. Der letzte Speyerer Rheingoldwäscher, Johannes Ganninger, starb 1896. Ausführlich beschreibt Stein Hochwasserkatastrophen, beispielsweise die von 1883 und 1955. Natürlich ist auch ein Kapitel der Rheinkorrektur durch Johann Gottfried Tulla gewidmet.

Bereits bei der Vorstellung des Buches verwies Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf auf die Bedeutung des Rheines für Speyer, die jetzt in Buchform dokumentiert sei: Der Strom habe die Stadt erst werden lassen, er habe ihr Gesicht und Kraft gegeben und Sorge bis heute für sie. Die vielen Bildbeispiele erzählen ihrerseits Geschichten über die „Stadt am Strom“.

Günter Stein: Stadt am Strom, Speyer und der Rhein, Speyer 1989, 34 Mark.

### **Fußball einst verpönt**

Ein Vereinsporträt auf über 130 Seiten: Gewidmet ist der Band dem traditionsreichen Fußball-Verein Speyer (FV). Anlaß für die Herausgabe der Broschüre durch den Vorstand war der 70. Geburtstag des Vereins. Am 15. Mai 1919 wurde er gegründet, ein Jahr später ins Vereinsregister eingetragen.

In mühevoller Kleinarbeit hat Hans Gruber, der die Festschrift gestaltet hat, die Mühen der Aktiven, aber auch die Erfolge und Niederlagen zusammengetragen. Der Autor erinnert, daß der heutige Volkssport Fußball noch vor dem Ersten Weltkrieg verpönt war.

Die Avantgardisten des Speyerer Fußballs hätten auf dem Exerzierplatz bei der Herrenwiese den Grundstein gelegt. Interessant ist aber auch der beschriebene Weg bis dahin.

1899 sei das Fußballfieber vom nahegelegenen Schwetzingen herübergeschwappt, ein erster Fußballclub entstand. Neben dem Club der sich zunächst „Viktoria“, später „Bavaria“ nannte, wurde das Fußballspiel auch von der Turngesellschaft aufgegriffen.

Es entstanden aber auch die losen Fußballvereinigungen, wie der „Seyler“ oder den „Königsplätzlern“. So spannt Hans Gruber den Bogen bis zum FV in der Oberliga Südwest. Übersichtliche Tabellen geben den Sportinteressierten auch Auskunft über die Leistungen des Vereins in unseren Tagen.

Vorstand des FV Speyer (Hrsg.): 70 Jahre Fußballverein Speyer 1919 bis 1989, Speyer 1989, 10 Mark.

### **„E Rindviech erschter Klass“**

„Sie waren mit der Eisenbahn unterwegs, zwei bekannte Speyerer Bürger. Sie trafen sich auf dem Bahnhof und kamen ins Gespräch. Der eine war in der Stadt hoch angesehen, der andere ebenfalls, auch wenn er nur über eine schmale Geldbörse verfügte. Er verstand es ausgezeichnet, mit seiner ‚Pälzer Gosch‘ die Menschen zu unterhalten. Viele suchten seine Gesellschaft, denn der neueste Witz oder die neueste Schmunzelgeschichte waren bei ihm garantiert zu erfahren.“

So liest sich eine Anekdote aus den Pfälzer Schmunzelgeschichten von Viktor Carl. Erschienen ist das Buch im Hermann G. Klein Verlag in Speyer. Knapp zwanzig von den über einhundert Schmunzelgeschichten stammen aus Speyer. Die Lektüre ist entspannend und erheiternd. Deswegen sei die begonnene Geschichte zu Ende berichtet.



„Der Begüterte hatte, das stellte sich im Laufe der Unterhaltung heraus, eine Fahrkarte zweiter Klasse in der Tasche und gab damit auch mächtig an. Der Witzbold konnte nur eine ‚Dritt-Klass-Fahrkart‘ vorweisen.

„Ich mach’ Dir en Vorschlach“, so begann der Zweitklässler, „wann Du mir des Neieschte verklickerscht, dann fahr ich mit Dir in de dritte Klass!“ „Dode mit bin ich eiverschtanne. Awer Sie derfen mir nix fer iwwel nemme.“

So stiegen sie gemeinsam in der Dritten Klasse ein. Der Reichere konnte nicht erwarten, bis er den neuesten Witz erfahren würde. Immer wieder drängte er den Spaßvogel. Der spitzte sein Mäulchen, sah seinem Gegenüber fest in die Augen und legte los: „Wissen Se, wann eener e Fahrkart zwetter Klass im Sack hot und dritter Klass fahrt, wissen Se, daß des e Rindviech erschter Klass isch?“

Im Vorwort des Buches heißt es: Ja es seien doch noch Zeiten gewesen, als es noch Originale gab, die viel belächelt aber stets gern geduldet waren. Um solche Persönlichkeiten ranken diese Geschichten. Denn das Motto des Buches lautet: „Lachen ist gesund, sagen die Ärzte; das Zwerchfell wird es danken!“

Viktor Carl: Pfälzer Schmunzelgeschichten, Speyer 1989, 24,80 Mark.

### **Stadtökologische Planungen**

Dem modernen Speyer, der Stadtsanierung und den umweltorientierten Planungszielen, widmet sich eine Ausgabe der Zeitschrift „Architektur und Wirtschaft“. Das 72 Seiten starke Heft – mit vielen farbigen Abbildungen – beschäftigt sich aber auch mit den baulichen und wirtschaftlichen Anfängen der Stadt und skizziert den Weg bis zur Gegenwart.

Eingeleitet wird das Journal durch ein Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf. Städtische Mitarbeiter zeichnen als Autoren einzelner Fachartikel. Die altherwürdigen baulichen Zeugen aus der Zeit, als Speyer noch bayrisch war, prägen bis heute das Stadtbild. Sie sind als Aktionsfelder einer verantwortungsbewußten Denkmalpflege Gegenstand der Dokumentation.

Ebenso finden die Einbindung von Kunst in den öffentlichen Raum sowie die Um- und Neugestaltung von Straßen und Plätzen, als gelungene Stadterneuerungsmaßnahmen Eingang in dieses Journal. Einen eigenen Themenschwerpunkt bilden stadtökologische und umweltorientierte Planungen, wie das experimentelle Wohnungsprojekt „Wohnen am Speyerbach“ und die Entsiegelung und Begrünung befestigter Straßen- und Freiraumflächen.

Der übrige Raum ist den Firmen vorbehalten, die für das heutige Bild der Stadt verantwortlich zeichnen: Baufirmen vor allem die zahlreichen Handwerksbetriebe, deren Verdienste um die Stadt Heinz Scherer, Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, und Dr. Axel Wiesenhütter, Präsident der Industrie- und Handelskammer in einleitenden Vorworten würdigen.

Redaktionell werden Wirtschaftsgeschichte und infrastrukturelle Merkmale des Standortes eingehend beschrieben, Wirtschaftsförderungsmaßnahmen werden aufgezeigt. Profile der ansässigen Unternehmen dokumentieren die Vielfältigkeit der Wirtschaftskraft der Stadt Speyer.

Verlag für Wirtschaft, Architektur und Touristik (Hrsg.): Architektur und Wirtschaft, Journal Speyer, 7. Jahrgang, Nummer 161, Wiesbaden 1989, 6 Mark.

Karl-Markus Ritter





Seit dem 24. März ist das Altpörtel, nach aufwendigen Sanierungsarbeiten (siehe Vierteljahresheft, Winter 1989/1990, Seite 3 ff.), wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieses Ereignis bietet eine gute Gelegenheit, einmal auf eine Begebenheit aus der Geschichte zu blicken. Sie handelt offenbar im Jahr 1935.

## Am Altpörtel

Da gibt's noch ein malheur de caque  
– man soll nicht davon reden,  
sonst hat man über Nacht am Frack  
so Stücker zwanzig Fehden. –  
Ich meine jenes Bauprojekt,  
das längst im Bau sein sollte  
und das im Boden tief versteckt,  
was niemand sehen wollte:

Die Anstalt für Berieselung  
mit warm' und kaltem Wasser,  
die man zuerst mit Riesenschwung  
in Angriff nahm, dann lasser  
und immer lasser weitertrieb  
von wegen der Beschwerden,  
womit die Nachbarn all so lieb  
den schönen Platz beehrten.

Das Stadtbauamt, das schaut so trüb,  
– ich möcht' das bloß erwähnen –  
weil ihm ein Traum nur übrig blieb  
von all den stolzen Plänen.  
Sein edler Eifer ist versackt,  
– wir fühlen es voll Rührung –  
und die Beschwerden ruhn im Akt  
noch bei der Kreisregierung.

Nun schnauft die alte Wellblecheck',  
die an den Turm gelehnte,  
erleichtert auf von ihrem Schreck,  
da sie sich tot schon währte. –



Die Welt geht weiter ihren Lauf  
auch im gewellten Bleche ...  
bald blüht der Holler wieder auf  
im Saft der vielen Bäche.

Dr. Richard Mandler



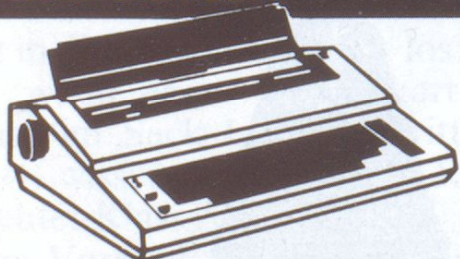


VOLLREINIGUNG – 1 STUNDE

# MELZER

SPEYER · Wormser Str. 6 · Tel. 761 95

Geben Sie auch Ihrer  
privaten Korrespondenz  
eine professionelle  
„Handschrift“:  
Gabriele 7007.



Machen Sie aus Ihrem privaten  
Schriftverkehr ansprechende Kor-  
respondenz. Fragen Sie uns nach  
„der Kleinen mit der großen Lei-  
stung“. Wir zeigen Ihnen gerne die  
Gabriele 7007.

**TA** TRIUMPH-ADLER

SEIT 1898

**PAPIER-JAEGEN**

Büroorganisation - Büromöbel

672 SPEYER

TEL. (0 62 32) 7 64 22

## Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

### Dr. Jägerschen Buchhandlung

6720 Speyer

Korngasse 17

Telefon 06232/76054



Gut sortiertes Lager in  
Pfalzliteratur

## Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

**6720 Speyer/Rhein**

Mühlturmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen





Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

Mode allein ist uns zu wenig –  
auf die Beratung kommt es an!

Ihr Fachgeschäft für

WÄSCHE UND MODEWAREN

**mode weiss**

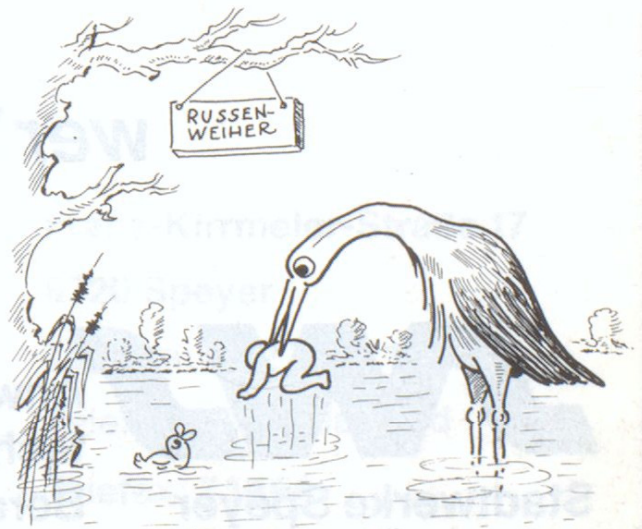
6720 Speyer/Rh. · Maximilianstraße 57  
Telefon 06232/75375

# Vergnügliche Stadt-Chronik

Von Fritz Schwager

Im Speyerer Vierteljahresheft „Winter 1989/90“, Seite 38, ist in der „Kleinen Stadtchronik“ zu lesen, daß Schwimmmeister Heinrich Bummel in den Ruhestand getreten ist. Da heißt es:

**„Vor 62 Jahren wurde er im Neuland geboren, direkt am Russenweiher.“**



*Ein Mensch tritt ein und nicht daneben  
in's viel gepries'ne Menschenleben,  
wenn er das Licht der Welt erblickt  
und ihm der Sprung in's Dasein glückt.  
Wo aber er zuvor gewesen,  
als Winzling, kleines Lebewesen,  
und wo er schlummernd lang verweilte  
bis er zum Sprunge sich beeilte,  
ist nach wie vor höchst wundersam,  
gleichviel wo er auch niederkam!  
So ist es Spitze drum in Speyer –  
das Sprungbrett namens Russenweiher!*



# Klimm

## DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

# „Erdgas“



*wer's hat –*

# **SWS**

**Stadtwerke Speyer**

Georg-Peter-Süß-Straße 2

Telefon 1 01-0

Zu erreichen mit dem  
Stadtverkehr, Linie II.

**Anwendungs-  
technische  
Beratung**

Karmeliterstraße 10

Telefon 1 01-1 47

1 01-1 49

*hat's gut!*

Speyerer Vierteljahreshefte, 30. Jahrgang, Heft 1. Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer. Redaktion: Karl-Markus Ritter (verantwortlich), Else Doll, Oswald Collmann. Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11, 6720 Speyer (Telefon: 1 43 92 oder 1 43 95). Verantwortlich für die Anzeigen: Werner Seiler, Pilger-Verlag, Brunckstraße 17, 6720 Speyer. Layout: MAS, Werbeagentur GmbH, Landauer Straße 44, 6720 Speyer. In den Eicken, Werbestudio Jünge. Bilder und Reproduktionen: (Titelbild) Karl-Markus Ritter (Seite 1, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 oben und unten, 31, 32, 48), Historisches Museum der Pfalz (Seite 3, 4, 5, 6, 36, 37), Bettina Deuter (Seite 21, 24, 51 links, 52), Walter Bug (Seite 51 rechts, 53), Michael Paul (Seite 49), Gabie Maurer (Rückseite), Stadtarchiv Speyer (Seite 61); Druck: Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 6720 Speyer. Einzelverkaufspreis: 3,50 DM. Jahresabonnement: 14,- DM (einschließlich Zustellung). Zahlungen bitte auf das Konto 11999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3450 bei der Speyerer Volksbank (BLZ 547 900 00).





**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN  
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,  
Vergoldearbeiten  
und  
Denkmalpflege

# Janko Cerin

## MALERBETRIEB

**Geprüfter Restaurator im Handwerk**

**SPEYER AM RHEIN  
BOSCHSTRASSE 22**

**TELEFON 06232/34252**

# DUPRÉ

**Bauunternehmung  
Altbausanierung  
Container-Service**

**Franz-Kirrmeier-Straße 17**

**6720 Speyer**

**Telefon: 0 62 32 - 7 10 61**

**Telex: 465116 dupre d**

**Telefax: 7 10 66**

## HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –  
Bleiverglasung – Betonglasfenster  
Ausführung nach eigenen und  
gegebenen Entwürfen  
Restaurierung alter Glasmalereien

**6720 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 06232/32728**





